MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

215 (8.8.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67889

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler, für den lokalen und prov. Theil J. V.: Dr. H. Lagler, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 215. Samstag, 8. August 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

IV.

(Nachdruck verboten.)

Kauf und Miethe.

Bei der Regelung des Kaufes schließt sich das Bürgerliche Gesetzbuch mehrfach an die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs an und schafft so eine größere Uebereinstimmung des Rechts im kaufmännischen und nichtkaufmännischen Verkehr. Es nimmt im Uebrigen einen vermittelnden Standpunkt zwischen den zur Zeit geltenden verschiedenen Rechten ein. So ist die Frage, in welchem Augenblick die Tragung der Gefahr eines zufälligen Untergangs oder einer Verschlechterung der verkauften Sache vom Verkäufer auf den Käufer übergeht, vom Gesetzbuch in Abweichung von dem gemeinen deutschen, dem sächsischen Recht, sowie auch vom code civil, aber in Anknüpfung an das preußische Recht und, man kann wohl sagen, in Uebereinstimmung mit der heutigen Anschauung in dem Sinne entschieden, daß die erwähnte Gefahr vom Verkäufer nicht nur bis zum Abschluß des Vertrags, sondern bis zur Uebergabe der Sache zu tragen ist, der Käufer also bei einem durch Zufall herbeigeführten Verlust oder einer zufälligen Verschlechterung der Sache nach dem Kauf, aber vor der Uebergabe den Kaufpreis entweder gar nicht oder nur der Werthminderung der Sache entsprechend ermäßigt zu zahlen braucht. — Sollen die verkauften Sachen dem Käufer übersendet werden, so geht, eben so wie nach Handelsrecht, die Gefahr auf den Käufer über, sobald die Sachen dem Spediteur, dem Frachtführer oder der sonst zur Ausführung des Transports bestimmten Person oder Anstalt ausgeliefert sind. — Bei Grundstücksverkäufen, die bekanntlich oft vor der Uebergabe durch Auflassung vor Gericht zur Ausführung gebracht werden, soll die Gefahr auf den Käufer schon mit dessen Eintragung als Eigenthümer im Grundbuch übergehen.

Der Verkäufer haftet nach wie vor für heimliche Mängel der Sache. Die Ansprüche auf Rückgängigmachung des Kaufs, sogenannte Wanderung, und auf Minderung des Kaufpreises, sowie auch der Anspruch auf Schadenersatz wegen Mangels einer zugesicherten Eigenschaft müssen bei beweglichen Sachen spätestens nach sechs Monaten nach der Ablieferung, bei Grundstücken nach einem Jahre nach der Uebergabe dem Verkäufer angezeigt werden. — Der Verkäufer einer Forderung haftet nur dafür, daß die Forderung besteht, nicht auch dafür, daß sie bezahlt wird. Uebernimmt er die Haftung für die Zahlungsfähigkeit, so wird im Zweifel angenommen, daß er nur für die gegenwärtige Zahlungsfähigkeit des Schuldners haften wollte.

Zu begrüßen ist, daß das Gesetzbuch eine einheitliche Regelung betreffs der Ansprüche wegen Viehmängel herbeiführen will, und zwar für den Verkauf von Pferden, Eseln, Maulesln und Maulthieren, von Rindvieh, Schafen und Schweinen. Bekanntlich bestehen hierüber in den deutschen Staaten sehr verschiedene Gesetze. Das Gesetzbuch nimmt das deutschrechtliche System an, dessen Grundsätze sich dahin zusammenfassen, 1) daß beim Viehkauf nur wegen gewisser Hauptmängel gehaftet wird, und 2) daß gesetzlich eine Vermuthung aufgestellt wird, ein innerhalb bestimmter Frist (Gewährfrist) nach der Uebergabe entstandener Fehler sei schon zur Zeit des Kaufes vorhanden gewesen. Die Hauptmängel stellt der Entwurf ebensowenig fest wie die Gewährfristen, innerhalb deren der Verkäufer die Fehler zu vertreten hat. Diese Bestimmung wird vielmehr einer mit Zustimmung des Bundesraths zu erlassenden Kaiserlichen Verordnung überwiesen, da die Hauptmängel wie die Gewährfristen von Zeit zu Zeit einer Berichtigung je nach den Fortschritten der Thierheilkunde bedürfen. Der Käufer soll spätestens binnen zwei Tagen nach dem Ablauf der Gewährfrist die Anzeige des Mangels an den Verkäufer absenden, widrigenfalls er die ihm zustehenden Rechte verliert. Letztere gehen nur auf Rückgängigmachung des Kaufes nicht auf Preisminderung.

Einschneidender sind die Aenderungen des Gesetzbuchs bei der Wohnungsmiethe. Entsprechend dem Grundsatz, daß Verträge zu ihrer Gültigkeit der schriftlichen Form nicht bedürfen, sind auch mündlich abgeschlossene Miethverträge gültig. Schriftliche Abfassung ist nur nöthig, wenn der Miethvertrag von vornherein für länger als ein Jahr abgeschlossen ist. Wird die Form nicht beobachtet, so gilt der Vertrag als für ein Jahr abgeschlossen.

Was das Rechtsverhältniß selbst anbetrifft, so wird die rechtliche Lage des Miethers in mehreren Beziehungen eine geschütztere, eine gesichertere als gegenwärtig: er kann wohnen bleiben, auch wenn das Haus einen neuen Eigenthümer erhält — nach preußischem Landrecht und dem code civil ist dies schon jetzt Rechtens; — für den Miethzins haften die Sachen der Frau und der Kinder nicht mit; eine ungesunde Wohnung kann der Miether sofort aufgeben; er kann aftervermiethen, wenn sich gegen den Aftervermiether nichts einwenden läßt, und bei grundlosem Widerspruch des Vermiethers unter Einhaltung nur der gesetzlichen Frist kündigen.

Im Einzelnen sei hierzu bemerkt: Während das römische Recht und etwas gemildert auch das sächsische Gesetzbuch im Falle des Verkaufs eines vermietheten Grundstücks den neuen Erwerber für berechtigt erklären, kraft seines Eigenthums die Miether ohne Rücksicht auf ihre Verträge auszutreiben, — dies besagt der Satz: Kauf bricht Miethe, — verleihen das preußische und das französische Recht und mit ihnen unser neues Gesetzbuch dem Miether ein Recht am Grundstück, vermöge dessen er auch von einem spätern Erwerber die Erfüllung seines vielleicht noch Jahre dauernden Miethvertrags verlangen kann: Kauf bricht nicht Miethe. Voraussetzung für dieses Recht des Miethers ist, daß das vermiethete Grundstück ihm bereits zur Benutzung übergeben war. Ist dies noch nicht geschehen, so hat er Rechte gegen den neuen Erwerber nur dann, wenn letzterer die Erfüllung der bestehenden Miethsverträge übernommen hat.

Dem Pfandrecht des Vermiethers unterliegen die der Ehefrau gehörigen Sachen nur in dem Falle, wenn die Eheleute in Gütergemeinschaft leben. Niemals erstreckt sich das Pfandrecht auf die unentbehrlichen Sachen, die gesetzlich von der Pfändung ausgeschlossen sind. Nachdem diese Beschränkung des Pfandrechts im Jahre 1894 auch in den altpreußischen Provinzen eingeführt ist, den meisten anderen Staaten nachhinkend, gilt sie schon jetzt fast im ganzen Reich. Das Pfandrecht des Vermiethers bleibt auch nach Entfernung der eingebrachten Sachen ohne Wissen oder Willen des Vermiethers bestehen, es sei denn, daß die Entfernung im regelmäßigen Geschäftsbetrieb oder den gewöhnlichen Lebensverhältnissen des Miethers entsprechend erfolgt (z. B. Sachen werden zur Reparatur fortgegeben), oder daß die zurückbleibenden Sachen zur Sicherung des Vermiethers offensichtig ausreichen.

Betreffs ungesunder Wohnungen ist zu Gunsten mittelloser Personen die Freiheit der Vertragsschließung beschränkt. Ist die Wohnung nämlich so beschaffen, daß ihre Benutzung mit einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit verbunden ist, so kann der Miether den Vertrag sofort auflösen, auch wenn er die ungesunde Beschaffenheit bei dem Abschluß der Miethe gekannt oder gar auf seine Rechte wegen dieser Beschaffenheit verzichtet hat.

Die Kündigung der Wohnung ist nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig und hat spätestens am dritten Werktag des Vierteljahres zu erfolgen. Der Miethzins ist gesetzlich am Ende der Miethzeit zu entrichten, und zwar am ersten Werktag des neuen Vierteljahres. Ist der Miether für zwei aufeinander folgende Termine mit der Entrichtung des Miethzinses ganz oder theilweise im Verzug, so kann der Vermiether das Miethsverhältniß sofort auflösen.

So schreibt das Gesetz vor, das jedoch in allen diesen Punkten nur zur Anwendung kommt, sofern die Parteien nichts andres vereinbaren.

Die Einführung der deutschen Militärstrafgesetze in den afrikanischen Schutzgebieten.

Der „Reichsanz." hat, wie schon kurz gemeldet worden ist, eine kaiserliche Verordnung vom 26. Juli, betreffend die Einführung der deutschen Militärstrafgesetze in den afrikanischen Schutzgebieten veröffentlicht. Hiernach treten die Militärstrafgesetze des Deutschen Reichs in den afrikanischen Schutzgebieten gleichzeitig mit dem Gesetz, betreffend die Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Ableistung der Wehrpflicht daselbst, vom 7. Juli 1896 mit der Maßgabe in Kraft, daß im Sinne des Militär-Strafgesetzbuchs vom 26. Juni 1872 unter Heer auch die kaiserlichen Schutztruppen zu verstehen sind. — Eine zweite Verordnung vom gleichen Tage betrifft das strafgerichtliche Verfahren gegen Militärpersonen der kaiserlichen Schutztruppen. Die grundlegenden Paragraphen 1—9 lauten:

§ 1. Das strafgerichtliche Verfahren gegen die Angehörigen der Schutztruppen richtet sich nach den Vorschriften der preußischen Militär-Strafgerichtsordnung vom 3. April 1845, soweit nicht im Nachstehenden abweichende Bestimmungen getroffen sind.

§ 2. Die Militär-Strafgerichtsbarkeit bei der Truppe wird verwaltet 1) durch das Gericht des Oberkommandos der Schutztruppen, 2) durch Gouvernements-Gerichte, 3) durch Abtheilungsgerichte.

§ 3. Das Gericht des Oberkommandos der Schutztruppen besteht aus dem Reichskanzler als Gerichtsherrn und einem mit Richterqualität versehenen vortragenden Rath als Auditeur. Dem Reichskanzler steht die höhere Gerichtsbarkeit und die niedere Gerichtsbarkeit über alle Angehörigen der kaiserlichen Schutztruppen zu, soweit dieselben nicht der Gerichtsbarkeit der Gouvernementsgerichte oder Abtheilungsgerichte unterstehen. In Deutschland befindliche Angehörige der Schutztruppen treten während ihres Aufenthalts daselbst unter die Gerichtsbarkeit des Oberkommandos der Schutztruppen.

§ 4. Das Gouvernementsgericht besteht aus dem Gouverneur oder Landeshauptmann als Gerichtsherrn und einem Auditeur. Dasselbe hat die höhere und niedere Gerichtsbarkeit über sämmtliche Angehörige der ihm unterstellten Schutztruppe.

§ 5. Ein Abtheilungsgericht wird gebildet bei jeder von dem zuständigen Gouverneur beziehungsweise Landeshauptmann bestimmten Abtheilung. Dasselbe besteht aus dem Befehlshaber dieser Abtheilung als Gerichtsherrn und einem Untersuchung führenden Offizier. Die Abtheilungsgerichte haben die niedere Gerichtsbarkeit über die zur Abtheilung gehörigen, sowie über die derselben vorübergehend überwiesenen Militärpersonen. Treten mehrere derartige Abtheilungen örtlich unter einen gemeinsamen Befehl, so übt der rangälteste Offizier die Befugnisse des Gerichtsherrn über sie aus.

§ 6. Zur Bildung eines Untersuchungsgerichts genügt in allen Fällen die Zuziehung eines Offiziers oder Sanitätsoffiziers als Beisitzer. Der Beisitzer hat in den Straffällen der Offiziere thunlichst dem Dienstgrade des Angeschuldigten zu entsprechen. Bei solchen Verhandlungen, welche unter Zuziehung eines Aktuars oder eines durch Handschlag an Eidesstatt verpflichteten Protokollführers aufgenommen werden, kann von Zuziehung eines Beisitzers abgesehen werden.

§ 7. In Ermangelung eines Auditeurs können seine Obliegenheiten durch einen zum Richteramt befähigten Beamten oder Offizier, und, falls ein solcher nicht verfügbar ist, durch einen untersuchungsführenden Offizier oder einen anderen Offizier wahrgenommen werden. Die Vereidigung eines solchen Offiziers erfolgt nach § 80 der Militär-Strafgerichtsordnung. Jedoch bedarf es der Zuziehung eines weiteren Offiziers zur Vereidigung nicht.

§ 8. Spruchgerichte hinsichtlich sämmtlicher Angehörigen der Schutztruppen sind Kriegs- und Standgerichte. Die besonderen Bestimmungen der Militärstrafgerichtsordnung über das Verfahren gegen Militärbeamte finden auf die Beamten bei den Schutztruppen keine Anwendung. Die oberen Militärbeamten werden hinsichtlich der Kostenfreiheit den Offizieren gleichgestellt (Militärstrafgerichtsordnung § 274).

§ 9. Vor der Einleitung der förmlichen Untersuchung gegen den Kommandeur einer Schutztruppe ist stets die Entscheidung des Kaisers einzuholen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 7. August.

* Ueber die Aussichten der nationalliberalen Partei am Rhein wird — gegenüber den neuerdings wiederholten Prophezeiungen des Prof. Dr. Hans Delbrück, daß unsere Partei ihrer Auflösung entgegengehe — vom Rhein geschrieben:

„Von der Bildfläche zu verschwinden pflegen große politische Parteien überhaupt nicht eher, als bis sie ihren Daseinszweck entweder erfüllt oder zu seiner Erfüllung als unfähig sich erwiesen haben. Und wie in dieser Beziehung die Dinge am Rhein liegen, weiß man doch wirklich zur Genüge. Es bedarf noch weiterer jahrzehntelanger mühevoller Aufklärungsarbeit, wenn die über dem Rheinstrom wallenden dunklen Nebel dermaleinst völlig zertheilt, wenn das Licht der geistigen Freiheit und des politischen Fortschritts hineinleuchten soll auch in die entlegensten Winkel der rheinischen Pfaffenstraße. Wer anders aber diese Pionierarbeit verrichten könnte als die nationalliberale Partei, muß Herr Delbrück uns noch sagen. Dem Nationalliberalismus das Ende prophezeien, heißt, auf unsere rheinischen Verhältnisse übertragen, thatsächlich nichts anderes, als den Beginn der unbestrittenen Herrschaft der römischen Mächte weissagen, denn andere Parteien, die den Kampf gegen den Ultramontanismus aufzunehmen im Stande wären, haben wir hier nicht. Gott sei Dank sind wir von einem solchen Triumph Roms noch recht weit entfernt, und es hat auch keine Gefahr, daß es dahin kommen könnte, so lange der Nationalliberalismus seiner Aufgabe sich gewachsen zeigt. Es kann im Parlament, wenn sich die Parteiverhältnisse noch mehr verwirren, das Centrum noch mehr als bisher zum ausschlaggebenden Factor werden, das kann keine im Dienste des Liberalismus geleistete Arbeit zunächst verhindern; aber daß die clericalen Bäume trotzdem nicht in den Himmel wachsen, daß mit dem zunehmenden parlamentarischen Einflusse der Centrumspartei nicht auch das ultramontane Wesen im deutschen Volkskörper weiterfrißt, daß im Gegentheil die Dämme, die in lichtverbreitender Geistesarbeit gegen die Gewalten der Finsterniß aufgerichtet wurden, an Umfang und Festigkeit gewinnen, dafür kann gesorgt werden. Von Nöthen ist dazu nur, daß die nationalliberale Partei in ihrer Gesammtheit eine Politik befolgt, für die in den breiten Massen des Volkes Verständniß besteht. Im großen Ganzen wird die Partei nie zu weit vom rechten Wege abweichen, wenn sie sich ihres Charakters als einer zugleich nationalen und liberalen Partei in allen Dingen bewußt bleibt. Thut sie das, dann ist heute weniger als je zu besorgen, daß ihr die Sympathien der anticlericalen Elemente unserer Provinz entfremdet werden könnten; denn mit oder ohne das Einverständniß des Professors Delbrück: die nationalliberale Partei ist am Rhein, was man eine historische Nothwendigkeit nennt."

* Der „Tägl. Rundschau" wird aus Bayern von gut unterrichteter Seite geschrieben:

In der von ultramontaner Seite zur Erörterung gestellten Frage der Verfassungsänderungen während der Regentschaft scheint nun auch eine Aeußerung der Regierung vorzuliegen, zwar nicht klar und unmittelbar als solche bezeichnet, aber doch für den mit den Verhältnissen Vertrauten erkennbar. Es liegt nämlich in der „Augsb. Abz." ein Artikel über den Gegenstand vor, der sich mit einer gewissen Vorsicht über den Stand der Frage äußert. Still vorausgesetzt wird in ihm, daß an jene weitgehende Forderung, welche die klerikale Presse an Lernos besprochene Aeußerung in Amberg knüpfte, daß die Beseitung der Regentschaft selbst ins Auge gefaßt werde, nicht zu denken sei. Auch dadurch charakterisirt sich der Artikel als inspirirt. Er besagt nun im Wesentlichen Folgendes: Es ist ein werthvolles Zugeständniß, daß für nothwendige Verfassungsänderungen fortan auch eine ultramontane Mehrheit zu haben sein wird; daß, mit anderen Worten, der Wortlaut der bayerischen Verfassung nicht mehr dazu mißbraucht werden soll, die innere Fortentwicklung Bayerns zu hemmen und zu versteinern. Die Weltgeschichte richtet sich ja auch nicht nach der Auslegung, welche der Zentrumsführer Josef Geiger den bayerischen Verfassungssätzen gibt; es können vielleicht jeden Augenblick äußere Ereignisse oder auch Stockungen im Innern unvorhergesehen eintreten, welche eine Verfassungsänderung sogar zur Lebenspflicht machen würden: gleichviel welcher Partei die Männer angehören, in deren Hand die Leitung der Geschicke Bayerns läge. Eigentlich leugnet auch Niemand, daß der Erlaß und die Aenderung von Verfassungsgesetzen, ja die Aenderung der Verfassung selbst eintreten muß, wenn die salus publica, der Bestand und die Wohlfahrt Bayerns es verlangen. Aber wann ist dieser Fall eingetreten? Wer entscheidet darüber, daß er eingetreten ist und daß demgemäß die Nothwendigkeit jener Aenderungen vorliegt?

MARCHIVUM

Nach den Erklärungen, welche die königl. Staatsregierung (in der Kammer der Abgeordneten gelegentlich der Abänderung des Wahlgesetzes, wenn wir nicht irren) abgegeben hat, entscheiden hierüber die drei dazu gesetzlich berufenen Faktoren: die Kammern, die Staatsregierung und die Krone; besteht zwischen diesen Einmüthigkeit darüber, daß Aenderungen der Verfassungs-Bestimmungen Nothwendigkeit sind, so dürfte, trotz aller sonstigen Verfassungsauslegungen der scharfsinnigsten Art, die Frage praktisch und legal entschieden und die Aenderung auch unmittelbar bevorstehend sein. Ist auch die Frage schon öfters ventilirt worden, so hat sich seit Jahren eine solche Einmüthigkeit der maßgebenden Faktoren noch nicht ergeben, und ob der nächste Landtag eine solche herbeiführen würde, kann Niemand voraussagen. Die Parteiführer und theilweise auch die Preßorgane ziehen bei derlei Kombinationen viel zu wenig die Anschauung der Reichsrathskammer in Betracht, in der allerdings „der Politiker dem Juristen noch nie ausgewichen ist". Aus dem Artikel geht hervor, einmal, daß die Regierung selbst der Frage der Verfassungsänderung günstig gegenüber steht, was ja übrigens fast selbstverständlich war, und sodann, daß doch nicht das schnelle Tempo in Verwirklichung der Sache eingeschlagen werden soll, welches die ultramontane Presse nun auf einmal genommen zu sehen wünschte.

* Die „Berliner Polit. Nachr." schreiben: Die finanzielle Lage der verschiedenen Anstalten für die Invaliditäts- und Altersversicherung hat sich sehr verschieden gestaltet. Während bei den einen die Beiträge zur Bestreitung der Renten nicht ausreichen, sammeln andere Kapitalien in bedeutendem Betrage an. Bei einer Versicherungsanstalt hat die Kapitalansammlung bereits eine solche Höhe erreicht, daß die Zinsen beinahe zur Zahlung der Renten ausreichen und von der Erhebung von Beiträgen abgesehen werden könnte. Die am schlechtesten gestellten Versicherungsanstalten sind diejenigen der östlichen und nördlichen Provinzen Preußens, Mecklenburgs und der nördlichen Theile Baierns, also der vorwiegend Landwirthschaft treibenden Theile Deutschlands. Mag die Ursache dieser Ungleichheit zum Theil auch in dem Umstande zu suchen sein, daß, wie z. B. aus der Provinz Posen ausdrücklich berichtet wurde, ein beträchtlicher Theil der Versicherungspflichtigen sich der Beitragspflicht entzieht, so liegt die Hauptursache der Erscheinung doch darin, daß das im Gesetze vorgesehene Ausgleichsmittel in Folge der vom Reichstage an der Regierungsvorlage vorgenommenen Aenderung zum größten Theile versagt. Der Kapitalwerth der Beiträge jüngerer Arbeiter ist bekanntlich ungleich größer als der der ältern, und es kommen daher bei dem jetzigen Vertheilungsmaßstabe die landwirthschaftlichen Landestheile beträchtlich zu kurz, in denen das Durchschnittsalter der Arbeiter durchweg ein erheblich höheres ist als in den industriellen, da deren junge Arbeitskraft in starkem Maße in diese Bezirke abfließt. Wird auf die Regierungsvorlage von 1889 schon aus dem Grunde nicht zurückzugehen sein, weil der im Reichstag erhobene Einwand einer zu großen Komplikation der Berechnung und Abrechnung nicht von der Hand zu weisen ist, so liegt der Gedanke nahe, daß ein Ausgleich durch Uebertragung eines Theiles der Renten auf breitere Schultern zu suchen ist. Wird ein zum Ausgleich ausreichender Theil aller Renten auf die Gesammtheit der Versicherungsanstalten vertheilt, so daß nur der Rest der primär verpflichteten Anstalt verbleibt, so ist ein einfacher und zweckmäßiger Weg zur Beseitigung ungerecht wirkender Härten gefunden.

* Zu der Neugründung Stöckers bemerkt das „Volk": „Unsere Partei als solche bleibt ganz außerhalb der Bestrebungen dieses neuen Congresses. Der Congreß arbeitet rein auf kirchlichem Boden, wir vor Allem auf dem politischen. Wo die kirchliche Liebesthätigkeit und kirchlich-sociale Arbeit aufhören, setzt unsere Thätigkeit ein. Weder von einem Gegensatz ist also die Rede, noch von Beeinflussung oder Schwankung, sondern nur von gegenseitiger Ergänzung. Wie jede christliche Arbeit auf socialem Gebiet, können wir auch diese mit aufrichtiger Sympathie begleiten. Und wie es der alte evangelisch-sociale Kongreß gethan, wird hoffentlich auch der neue der christlich-socialen politischen Partei bei jeder Zusammenkunft Gelegenheit zur Besprechung und Fühlung mit Gesinnungsgenossen bieten. Denn glücklicher Weise wird wohl die akademische Scheidung der kirchlich-socialen und der politisch-socialen Arbeit durch Personalunion in den meisten Fällen wieder ausgeglichen werden. Es werden eben sehr oft dieselben Personen sein, die in beiden Richtungen thätig sind. Alles in Allem: das „kirchlich-sociale" Manifest ist durchaus kein Gegenstand der Beunruhigung für die Christlich-Socialen."

* Die Blockade Kretas scheint bei einem Theil der Großmächte beschlossene Sache zu sein. Der Berliner Vertreter der „Times" theilt mit, der Blockadeplan sei von Oesterreich ausgegangen. Er sei ein Ausfluß von Besorgnissen über die beginnende macedonische Erhebung gewesen. Deutschland und Italien haben beigestimmt, Rußland keine Einwände erhoben, aber verlangt, die Türkei müsse selbst den Antrag auf Blockade stellen; selbst Frankreich, das vor ein paar Jahren den Kretern die Anschaffung von Waffen erleichterte, habe sich Rußland angeschlossen. England will bekanntlich sich diesem Schritt nicht anschließen, und auch Italien hat mit schwerem Herzens zugestimmt. In diesem Sinne schreibt der Berichterstatter der „N. Fr. Pr." aus Rom:

„In der „Consulta" hält man die Ausfälle der „Köln. Ztg." gegen England für nicht berechtigt. Man sagt, die englische Regierung habe bisher in vollstem Einklange mit den anderen Mächten gehandelt. Sie glaube aber, die Gefühle des Landes berücksichtigen zu müssen, das die geplante Blockade der Insel Kreta entschieden verurtheilen würde. Was Italien anbelangt, so werde es aus höheren Rücksichten dieser Maßregel wahrscheinlich zustimmen. Es habe im gegenwärtigen Augenblick kein dringenderes Interesse als die Aufrechterhaltung des Friedens im Orient, und das sei nur noch durch die Isolirung Kretas von den griechischen Aufruhrhorden möglich. Die Regierung verhehle sich jedoch nicht, daß das Volk die Theilnahme italienischer Schiffe an diesem internationalen Polizeiakte nicht gern sehen wird. Die Vertreter der Großmächte haben inzwischen die Anerkennung der Einführung der Bestimmungen des Chaleppavertrages bei der Pforte nochmals angeregt. Von den neuen Forderungen der christlichen Bevölkerung Kretas wurden von den Botschaftern nur diejenigen befürwortet, welche die Interessen der mohamedanischen Bevölkerung der Insel nicht verletzen. Den Verwahrungen der letzteren ist dadurch die Spitze abgebrochen. Man erwartet das Ergebniß der von den Konsuln auf dieser Grundlage mit den Kretensern geführten Unterhandlungen, man ist jedoch überzeugt, daß diese, so lange ihnen der Verkehr mit Griechenland nicht abgeschnitten wird, im Widerstande verharren werden."

* Die Ergebnisse der französischen Volkszählung vom 29. März d. J. sind jetzt endgiltig für ganz Frankreich bekannt. Danach belief sich die Bevölkerung am Zählungstage auf 38,228,969 Personen. Bei der Zählung am 12. April 1891 betrug sie 38,095,150 Personen; sie hat also in einem Zeitraume von fünf Jahren nur um 133,819 Seelen zugenommen. Diese Vermehrung ist nur dem steten Wachsen der großen Städte zu verdanken. In 24 Departements hat sich die Bevölkerung vermehrt, in 63 hat sie abgenommen.

* Jameson und Genossen werden im Londoner Holloway-Gefängniß mit aller möglichen Rücksicht behandelt. Ihre Zellen sind die geräumigsten und besteingerichteten der Anstalt. Am letzten Samstag wurden die Möbel hineingeschafft, welche die Freunde der Verurtheilten ihnen gekauft hatten. Andere Vergünstigungen bestehen darin, daß die Verbrecher nicht mit den übrigen Gefangenen die körperlichen Uebungen im Gefängnißhofe mitzumachen brauchen und nicht beim Gottesdienste mit ihnen zusammenkommen, Besuche können sie so viele empfangen wie sie wollen. Ihr Briefwechsel soll nicht durch die Gefängnißbeamten kontrollirt werden. Das unweit des Gefängnisses liegende Hotel liefert die Mahlzeiten. Die Lektüre unterliegt keinerlei Beschränkungen und ein mäßiger Genuß geistiger Getränke wird auch nicht beanstandet. In der That ist es nur noch die Freiheitsberaubung, welche als Strafe angesehen werden kann.

* Cecil Rhodes, der eigentliche Anstifter des Jamesonschen Freibeuterzuges, bleibt straflos. Die Londoner „Daily Mail" theilt mit, die Regierung habe auf Rhodes Anerbieten, nach England zurückzukehren und sich der gerichtlichen Untersuchung zu unterziehen, noch keine definitive Antwort ertheilt, aber es sei kein Zweifel, daß die Regierung, nachdem juristische Autoritäten, welche sie konsultirt hätte, den Gedanken eines gerichtlichen Verfahrens gegen Rhodes auf Grund der Foreign Enlistment Act für lächerlich erklärt hätten, jede Idee einer gerichtlichen Verfolgung Rhodes aufgegeben habe. Die Regierung sei der Ansicht, daß Rhodes ohne das Verdikt einer englischen Jury in der Lage sei, sein Zeugniß vor der parlamentarischen Untersuchungskommission zu verweigern.

Militärisches.

* Die Herbstmanöverflotte besteht in diesem Jahre aus 53 Kriegsschiffen und Kriegsfahrzeugen. Es werden nämlich an den Manövern, zu welchen der Kaiser nach Beendigung der großen schlesischen Manöver erscheinen wird, Theil nehmen: 4 Panzerschiffe erster, 1 zweiter, 2 dritter, 5 vierter Klasse, 1 Torpedo-, 2 Kadetten- und 2 Schiffsjungenschulschiffe, 2 Kreuzer, 4 Avisos, 6 Torpedodivisions- und 24 Torpedoboote. Der kommandirende Admiral v. Knorr wird sich nicht an Bord des Artillerieschulschiffs „Mars", sondern des Torpedoschulschiffes „Blücher" einschiffen. Dem Höchstkommandirenden wird eine aus nicht weniger als sechs Schiffen, dem Panzerschiff vierter Klasse „Hagen", dem Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta" und dem Kreuzer dritter Klasse „Gefion" und den Avisos „Jagd", „Meteor" und „Blitz" gebildete Aufklärungsflottille zur Verfügung gestellt werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. August 1896.

Zum Jubiläumsfest in Karlsruhe. Bei dem Festzug wird sich der Landwirthschaftliche Verein des Landes mit vier Festwagen, die vier Jahreszeiten darstellend, gefolgt von Abordnungen in Landestrachten, betheiligen. Ebenso sind Abtheilungen der letzteren ausersehen, bei dem Huldigungsakt am 10. September Gaben, bestehend in Landesprodukten, zu überreichen. Für die Wagen, welche zum größten Theil hier unter künstlerischer Leitung ausgerüstet und geschmückt werden, haben die Begleitung in Landestracht folgende landwirthschaftliche Vereine zugesagt: Für den Wagen „Frühling" Kehl, den „Sommer" Tauberbischofsheim, den „Herbst" Müllheim, den „Winter" Donaueschingen. Die Betheiligung der Einzelvereine an der Ausrüstung der Festwagen ist eine allgemeine, so daß die Huldigung so recht als eine solche erscheint, welche der Gesammtverein seinem Protektor an dessen 70jährigem Geburtstage bringen will.

* **Jubiläum des 50jährigen Bestehens des Heidelberger Turnvereins.** Man schreibt uns: Wenige Wochen nur noch trennen uns von den Festlichkeiten, die der Heidelberger Turnverein anläßlich der 50. Wiederkehr seines Stiftungsfestes veranstaltet. Die verschiedenen Ausschüsse sind in vollster Thätigkeit, und mit Freude können wir konstatiren, daß, dank dem freudigen Entgegenkommen der ganzen Bürgerschaft, Alt-Heidelberg in der Lage ist, seine Gäste, deren Anmeldungen schon ziemlich zahlreich eingegangen sind, eines freudigen Willkomm's und herzlicher Gastfreundschaft im Voraus zu versichern. Das Programm wurde auf vielseitig geäußerten Wunsch fremder Turnvereine dahin abgeändert, daß Schloßbeleuchtung mit Feuerwerk statt am Montag schon am Sonntag, den 23. August stattfinden, so daß unsere Stadt an diesem Tage jedenfalls wieder einen großen Fremdenzufluß zu erwarten hat. Die Festordnung zu den Jubiläums-Feierlichkeiten, die eine Fülle angenehmer Abwechslung bietet, nimmt folgenden Verlauf: Samstag, den 22. Aug., Nachm.: Empfang der auswärtigen Gäste. 8 Uhr Abends: Bankett im großen Saale der Harmonie. Begrüßung der Festgäste durch den Fest-Ausschuß. Ehrungen. Aufführung „Die Lützower", Szene aus den Befreiungskriegen, mit lebendem Bild „Die Turner huldigen dem Vaterland". Sonntag, den 23. August, von früh 6 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Gäste. 11½ Uhr: Einweihung der neuen Turnhalle (Abmarsch punkt 11 Uhr von der städtischen Turnhalle). 12½ Uhr: Zwangloser Mittagstisch in verschiedenen Gasthäusern. 1½ Uhr: Festzug durch die Stadt nach dem Ludwigsplatz. 3 Uhr: Begrüßung der auswärtigen Vereine durch die städtischen Behörden. Schauturnen: a) allgemeine Stabübungen, b) Sondervorführungen des „Heidelberger Turnverein", c) Musterriegenturnen der auswärtigen Vereine. 6 Uhr 23: Eisenbahnfahrt nach Schlierbach von der Station Peterskirche. Sodann Gang nach Ziegelhausen (Adler-Garten). 8 Uhr Abends: Neckarfahrt nach Heidelberg. 9 Uhr: Bengalische Beleuchtung des Schlosses und der Brücke. Feuerwerk auf dem Neckar. Hierauf Landung und Zug nach der Harmonie. Gartenfest und Tanz. — Montag, den 24. August, Vormittags: Besichtigung des Schlosses u. s. w. 11 Uhr: Frühschoppen im Bremeneck. 2 Uhr: Ausflüge in die Umgebung. 9 Uhr: Abschiedstrunk im Faulen Pelz. — So strömt denn herbei, Ihr lieben Turner alle; werfet für einige Tage das alltägliche Sorgenbündel zur Seite und ergötzet Euch zur jetzigen Sommerzeit in unserem herrlichen Neckarthale! Folget unserer herzlichen Einladung zu unserem Jubelfeste und rüstet Euch zur fröhlichen Turnerfahrt nach Alt-Heidelberg der Feinen. Gut Heil!

* **Patent-Liste badischer Erfinder. Angemeldet von:** Deutsche Metallpatronenfabrik und Dr. Stendel, Karlsruhe: Zange zum Verzahnen lautiger Schienen für Verbände und dgl. — Firma Carl Bauer, Mannheim: Preßkasten für Zigarrenbündel. — Firma Heinrich Lanz, Mannheim: Schmierringlager mit dichtem Verschluß für Dreschtrommelwellen.

* **Auszeichnung.** Auf der internationalen Ausstellung für körperliche Erziehung, Gesundheitspflege und Sport in Innsbruck ist der Firma Franz Kathreiners Nachfolger München für den zur Ausstellung gebrachten Marco Polo-Tabletten-Thee das Diplom der Medaille mit Goldkrone zuerkannt worden.

* **In Fabrikorten** muß jeder Grundbesitzer sich das Maß von Belästigung durch Lärm und Rauch gefallen lassen, welches nach den örtlichen Verhältnissen vertragen zu werden pflegt und mit dem Fabrikbetriebe unvermeidlich verbunden ist. Wenn auch bei der baupolizeilichen Prüfung und Genehmigung von Neuanlagen oder Aenderungen bestehender Anlagen gesundheitspolizeiliche Rücksichten und sonstige Erwägungen im Interesse der Adjacenten weitergehende Berücksichtigung finden können, so läßt sich doch ein solcher Anspruch im Wege der negatorischen Klage nicht durchsetzen. (Entsch. des Reichsger. III., Zivilsenat vom 15. Mai 1896.)

* **Die Fleischerschule in Wormš.** Nachdem der deutsche Fleischerverband in seiner Sitzung vom 4. d. Mts. zu Mannheim die Fleischerschule unter seinen besonderen Schutz gestellt hat, indem er beschloß, dieselbe entsprechend mit Unterrichtsmitteln auszustatten, machte gestern der Gesammtvorstand mit einer Anzahl von Delegirten, zusammen gegen 60 Mann, von Mannheim aus der Schule einen Besuch. Die „W. Ztg." berichtet hierüber: Nach stattgehabter Begrüßung erstattete Herr Dr. Schneider auf Wunsch des Verbandspräsidenten Herrn Stein von Lübeck einen Bericht über den in diesem Sommer stattgehabten Unterrichtsgang und die Ergebnisse des Unterrichts. Er hob hervor, daß die Fleischerschule nunmehr ein neues Glied in der Kette all der vielen erfolgreichen Unternehmungen bilde, die der deutsche Fleischerverband innerhalb zwei Jahrzehnten zur Förderung des Fleischergewerbes unternommen habe. Daß aber der deutsche Fleischerverband, der jetzt aus 1006 Innungen, eingetheilt in 22 Bezirksverbände mit 27,000 Mitgliedern, bestehe, noch viele Aufgaben zu lösen gedenke, das beweise die Tagesordnung des Verbandstages in Mannheim und der Ernst, mit welchem die Verhandlungen geführt worden seien. Hierauf besprach er die Eintheilung des Unterrichts und die Unterrichtsziele der einzelnen Lehrfächer, besondere Rücksicht nehmend auf die Forschungen auf dem Gebiete der Chemie des Fleisches und der bakteriologischen Forschungen in Verbindung mit der Nahrungsmittelgesetzgebung. Hierauf hielt der Fleischerschüler Hr. Schwabe einen Vortrag über „Fleischkühleinrichtungen", woran sich eine Diskussion der anwesenden fremden Herren mit den Fleischerschülern knüpfte. In sichtlich befriedigender Weise kehrten die Gäste um 11 Uhr wieder nach Mannheim zurück.

* **Die Volkstrachten.** Vom Odenwald wird hierüber dem Weinh. Tagbl. geschrieben: „Die badischen Blätter berichten zur Zeit, daß die Frau Großherzogin in verschiedenen Landgemeinden in letzter Zeit an die Kinder die Frage gerichtet habe: „Aber warum

---

Ueber Klippen.

Roman von **Karoline Deutsch.**

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

Mitleidig bedeckte auch da blühendes Rankengewächs, das bis aufs Dach hinaufkletterte, die vielen Risse und Sprünge und das alte warmstichige Balkengefüge. Das Haus lag nicht an der Straße, sondern weit in die Felder hineingeschoben; von prächtigen Nußbäumen umschattet, umwogt von den Getreidefeldern, die es wie ein Meer umgaben, im Norden von einem kleinen Kastanienwäldchen begrenzt, das in sanften Linien hügelartig hinaufstieg, ließ die malerische Umgebung die Einfachheit, ja Dürftigkeit des Gebäudes vergessen.

Es war am Vormittage. In der Wohnstube, deren Wände mit einem einfachen, weißen Kalkanstrich überzogen waren, saß in einem gepolsterten Lehnstuhle eine Frau, deren Füße sorgsam auf einem Teppich ruhten; ein weißhaariger Pudel lag wie ein Igel zusammengerollt neben ihr, und mit dem Fächer, der auf ihrem Schooße lag, fächelte sie sich von Zeit zu Zeit Luft zu.

Sie trug ein schwarzes Seidenkleid; ein weißes Spitzenhäubchen saß kokett auf dem leichtergrauten Haar, und ein gestickter Kaschmirshawl war würdevoll um ihre Schultern gelegt. Die Kleidung stimmte vollständig zu dem weißen, durchsichtigen Gesicht, durch dessen zarte Haut die blauen Aederchen hindurchschimmerten, zu den großen blauen, aber ausdruckslosen Augen, zu der zarten, vornehmen Gestalt. Die kleine Ecke, in der sie saß, hob sich im scharfen Kontraste von der übrigen Einrichtung des Zimmers ab, die zwar sauber, aber im höchsten Grade einfach war. Ein Kattunsopha, Tisch und Stühle aus weichem Holz, auf einer Seite ein Bücherschrank, auf der andern ein langes, unförmiges Klavier, das einer vorsündfluthlichen Zeitrechnung anzugehören schien, das war Alles; wo aber die Frau saß, befand sich ein großer Spiegel mit breitem Goldrahmen, ein zierliches Tischchen mit allerlei Nippsachen und auf dem Fensterbrette, neben ihr, standen Topfgewächse und ein Strauß frischer Blumen.

Vom Garten draußen tönten durch das offene Fenster laute Knabenstimmen, und aus dem Nebenzimmer, dessen Thür halb offen stand, ließ sich eine frische Mädchenstimme hören. Ueber die Züge der Frau ging ein nervöses, ungeduldiges Zucken.

„Tereska!" rief sie mit einer klagenden, schmachtenden Stimme, „Tereska, hör doch einmal auf! Draußen die Knaben, hier Dein Gesang, das kann ich nicht aushalten, das macht mich krank. Mache mir ein Glas Limonade zurecht!"

„Gleich Mutterl!" tönte es aus dem Nebenraume.

Einige Minuten später öffnete sich die Thür, und ein junges Mädchen trat über die Schwelle. Sie konnte nicht älter als fünfzehn Jahre sein, obwohl sie großgewachsen war, denn die Formen waren noch eckig und ohne jede Anmuth. Das tief gebräunte Gesicht mit denjenigen, schwarzen Augen und dem kecken Stumpfnäschen gaben ihr im Verein mit dem kurzgeschorenen, dunklen Kraushaar etwas knabenhaft Frisches. Sie trug ein dunkles Hauskleidchen und eine saubere Hausschürze darüber gebunden.

„Tereska!" sagte die Mutter, während sie ihr die Limonade aus der Hand nahm, „heiße die Knaben schweigen! Ich kann solchen Lärm nicht ertragen, es macht mir Kopfschmerzen."

„Ach Mutterl, stör' doch ihr Vergnügen nicht!" bat das Mädchen. „Sie sind heute eine Stunde früher nach Hause gekommen, weil der Lehrer aus irgend einer Ursache abgerufen wurde. Nun spielen sie mit anderen Kindern im Garten, und dies ist für mich ein Glück, sonst hätten sie mir ja die Küche gestürmt, da das Essen noch nicht fertig ist."

„Ich kann es aber nicht ertragen!" klagte die Mutter in derselben eintönigen Weise.

Tereska lehnte sich zum Fenster hinaus, und halb lachend, halb strafend rief die frische Stimme: „Bela, Arzad! geht tiefer in den Garten hinein und seid nicht so wild! Aber besiegen laßt ihr euch nicht, denn der Besiegte bekommt nichts zu essen!"

„Du bist gerade wie sie," schalt die Mutter, „und am liebsten möchtest Du mit ihnen draußen um die Wette herumjagen."

„Ach ja!" gab Tereska mit einem komischen Seufzer zu. „Jedenfalls wäre dies schöner, als bei der Hitze am Herd stehen und sich die Finger rußig machen oder gar verbrennen."

„Du bist wie ein Junge," sagte die Frau, dann fügte sie klagend hinzu; „es ist ein wahres Unglück, daß meine Kinder so wenig wissen wollen, wer sie sind, daß sie den Satwar ganz vergessen und mit jedem beliebigem Paul und Peter verkehren."

„Es ist ein Glück, Mutterl, daß wir daran nicht denken," versetzte das Mädchen mit einem seltsamen Ernste jetzt in der Stimme. „Denn dächten wir daran, dann dürfte unsere Lory den Paul und Peter nicht unterrichten, Bela und Arzad mit all diesen Kindern nicht auf einer Schulbank sitzen, sondern ihren eigenen Erzieher haben, und was mich betrifft, Mutterl," . . . jetzt lachte ihr wieder der ganze Schalk aus den Augen, obwohl ihr Wesen eine tiefferlichte Würde angenommen hatte, „ich müßte mir die Speisen von einem Diener auf einem silbernen Präsentirbrett reichen lassen mit der Frage: Ist es gefällig, gnädige Komtesse? anstatt daß ich sie jetzt selber koche —" ein prasselndes Geräusch aus der Küche unterbrach ihre Worte. „Ach Gott! Dein Paprikahähndel, Mutterl, und unser Milchreis, wenn die mir verbrannt sind!" Wie der Blitz war sie aus dem Zimmer. Mit einem Ausdruck von Müdigkeit und zugleich Unwillen lehnte sich die Gräfin zurück, und während sie sich mit dem Fächer Luft zufächelte, murmelte sie: „Sie sind ganz aus der Art, es ist ein wahres Unglück, sie wollen nicht wissen, wer sie sind!"

Nach einiger Zeit ging draußen die Hausthüre. Wer mochte es sein? Lory nicht; die Mittagsglocke hatte noch nicht geläutet, und um diese Zeit war erst die Schule aus, auch die Knaben pflegten anders ihren Eintritt anzukündigen, — doch Tereska war ja draußen und würde schon nachsehen. Und Tereska kam auch hereingestürzt mit gerötheten Gesicht und dem Ausdruck großer Ueberraschung in den lebhaften Augen. „Mutterl, denk' Dir!" rief sie athemlos — „draußen steht der Herr Stuhlrichter und fragt, ob Du zu sprechen seiest."

Auch Gräfin Satwar war überrascht. Wie kam sie zu diesem Besuche? Besuche waren überhaupt etwas Seltenes in ihrem Hause.

„Tereska, rasch, mein weißes Spitzentuch und das Riechfläschchen!" Und Gräfin Agnes ordnete ihr Spitzenhäubchen vor dem Spiegel und legte mit Hülfe der Tochter das Spitzentuch würdevoll um die Schultern; dann träufelte sie noch ein paar Tropfen des Parfüms auf ihr Taschentuch. So, jetzt war sie standesgemäß! Daß auch ihr Kind dabei stand, im schlichten Kattunkleidchen, die Arbeitsschürze vorgebunden, kam ihr gar nicht zum Bewußtsein.

Eine Minute später stand die hohe Gestalt Franz Perfalls im Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

tragt Ihr denn nicht die schöne Tracht, wie sie Eure Mütter trugen?" Gewiß eine sehr begründete Frage dieser hohen Frau! Die so langüblichen und theilweise recht kleidsamen Trachten der alten Zeit sind auch selbst in den entlegensten Gebirgsgegenden verschwunden und die in so vieler Beziehung recht bedenkliche „Mode" hat auch bei uns allerseits ihren Einzug gehalten. Heutigen Tages sind Dreimaster, Bauernmützen, hirschlederne Hosen, sowie Mieder, in den buntesten Farben schillernde Spitzhauben, kurze Tuchröcke und weißdurchlöcherte Strümpfe 2c. verschwunden. Der Odenwälder Bauer, die behäbige Bäuerin, Bauernmädel und Bauernbursche sind durch die Tracht nicht mehr zu erkennen. Und das sollte nicht sein! Der in vieler Beziehung recht lobenswerthe Fortschritt hätte die althergebrachte Kleidung, die sprichwörtlich geworden war, nicht verdrängen dürfen. Das Sprichwort: „Landsart, Landsitte!" müßte wenigstens in dieser Beziehung heute noch seine Geltung haben. Man sollte deßhalb wieder anstreben, zur alten Landestracht zurückzukehren. Wir müssen deßhalb auch mit Freuden die Anregung hierzu, welche die Frau Großherzogin von Baden gegeben hat, begrüßen und mit der hohen Frau fragen: „Nun Ihr Kinder, warum tragt Ihr denn nicht mehr die so schöne, kleidsame Tracht Eurer Vorfahren?!?

* **Eine antisemitische Versammlung** fand gestern Abend im Saale der „Kaisershütte" statt. Die Versammlung, welche sehr stark besucht war, wurde von dem Vorsitzenden des Deutsch-sozialen Reformvereins, Herrn Köster, mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog eröffnet. Der Redner des Abends war der bekannte Reichstagsabgeordnete Zimmermann aus Dresden, welcher sich gegenwärtig auf einer Agitationstour durch Süddeutschland befindet. Er sprach in etwa ¾stündigen Ausführungen über das Thema: „Des deutschen Mittelstandes Freunde und Feinde" und zeichnete in seinem Vortrag in erster Reihe das Verhalten der Sozialdemokratie dem Mittelstand und dem Börsenthum gegenüber und schnitt erst im zweiten Theile die Judenfrage an, über welche er sich aber in sehr gemäßigtem Tone und frei von jeder Hetzerei ausließ. — An der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion ergriffen auch zwei Vertreter der sozialdemokratischen Partei das Wort, deren Ausführungen aber sehr matt waren und welchen Herr Zimmermann in gründlicher Weise heimleuchtete. — Gegen ½12 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung, welche im Ganzen einen sehr ruhigen und sachlichen Verlauf nahm.

* **Kirchweihfest in Käferthal.** Aus Anlaß des Kirchweihfestes in Käferthal wird auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim Sonntag und Montag zwischen Mannheim und Käferthal von Mittag ab in beiden Richtungen jede halbe und ganze Stunde ein Zug verkehren. Näheres ist aus der Annonce in diesem Blatte zu entnehmen.

* **Steigender Wasserstand.** Von Waldshut wird gemeldet: Wasserstand am 6. ds. 4,07 m, am 7. 4,22 m, mäßig steigend. Plittersdorf am 7. Abends 5,29 m, heute 5,43 m, noch steigend. Neuerdings wird von Waldshut mäßiges Fallen gemeldet.

* **Eine für Kurgäste bemerkenswerthe Entscheidung** hat kürzlich ein Kaufmann aus Offenbach herbeigeführt. Dessen Gattin hielt sich drei Wochen in Soden im Taunus der Luftveränderung wegen auf und wurde zur Zahlung einer Kurtaxe von 14 Mark herangezogen, deren Zahlung mit der Begründung, daß sie die Kureinrichtungen nicht benutzte, verweigert wurde. Die Gemeinde Soden wies diesen Einwurf zurück und drohte Pfändung an, worauf die Zahlung der Taxe erfolgte. Die seitens des Kaufmanns auf dem Verwaltungswege angestrengte Klage gegen die Gemeinde Soden fiel zu seinen Gunsten aus; das Landrathsamt in Höchst verfügte die Rückzahlung der Kurtaxe, die denn auch erfolgt ist.

* **Unglücksfall.** Gestern Vormittag gerieth der ledige 27 Jahre alte Zuschläger Friedrich Essig im Betriebe der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Mühlau beim Umlegen eines eisernen Trägers, der ausglitt, zwischen letzteren und einen Balken, wodurch er derart eingeklammert wurde, daß er eine Verletzung der Brust erlitt. Derselbe wurde in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

* **Ertrunken.** Von dem im Binnenhafen vor Anker liegenden Schiff „Karl" fiel gestern Vormittag der 15 Jahre alte Schiffsjunge Franz Anton Lützel bei der Arbeit in das Wasser und ertrank. Die Leiche des Ertrunkenen wurde alsbald geländet.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
7. August	Morg. 7³⁰	755,4	14,4		NNW 4		
7. „	Mittg. 2³⁰	756,1	18,8		NNW 5		
7. „	Abds. 9³⁰	756,8	14,6		NW 4		
8. „	Morg. 7³⁰	756,7	12,5		NW 2		

Höchste Temperatur den 7. August 19,5 °
Tiefste „ vom 7/8. August 13,5 °

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 9. Aug. Der Hochdruck über Großbritannien hat seit gestern eine weitere Verstärkung erfahren, weßhalb der Luftwirbel über den russ. Ostseeprovinzen nach dem inneren Rußland verdrängt und auch die gewitterigen Lufteinsenkungen in Deutschland aufgelöst worden sind. Da über Italien das Barometer niedriger steht als bei uns, bleibt die Temperatur vorerst noch kühl. Für Sonntag und Montag ist trockenes und größtentheils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

M. **Weinheim,** 8. Aug. Wir wollen nicht verfehlen, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß kommenden Dienstag den 11. d. M. in der idyllisch gelegenen Weinheimer Fuchs'schen Mühle die vollständige Kapelle Petermann unter Mitwirkung des Herrn Piston-Virtuosen Fr. Werner vom Mannheimer Hoftheater ein größeres Concert mit ganz neuem vorzüglichem Programm veranstaltet. Es ist somit den Mannheimer Musikfreunden Gelegenheit geboten, neben vorzüglicher Verpflegung in der anerkannt weithin berühmten Fuchs'schen Mühle sich einem besonderen Kunstgenuß hingeben zu können. Fahrgelegenheit hier ab Abends 7,02, Weinheim zurück 12,21, Mannheim an.

⊙ **Heidelberg,** 7. Aug. Der Wirth Busch auf dem von Mannheimern viel besuchten Speyerer Hof feierte dieser Tage sein 25jähriges Jubiläum als Speyerer Hof-Wirth. Die Corpsstudenten schenkten ihm eine werthvolle Statue. Eine Frankfurter Dame brachte in einem Gedicht in Pfälzer Dialekt die Glückwünsche der Stammgäste dar.

* **Heidelberg,** 6. Aug. Die kaiserlichen Prinzen wohnten während ihres Aufenthaltes in Kreuznach im Hotel du Nord. Die vorzügliche Küche des Hauses, deren Chef ein Sohn des hiesigen Eisenbahnportiers Herrn Schäfer ist, hat die besondere Anerkennung der Prinzen gefunden. Vor ihrer Abreise haben dieselben Herrn Schäfer zu sich entboten und ihm unter Ueberreichung einer Kravattennadel, die den mit Smaragden besetzten preußischen Adler darstellt, ihren herzlichen Dank ausgesprochen.

* **Karlsruhe,** 7. August. Für Baden hat sich nunmehr eine landeskirchliche Vereinigung gebildet, die aus Geistlichen und Laien besteht, welche gegenüber dem verderblichen Ueberwuchern des Parteiwesens das „was alle Evangelische verbindet, über das Trennende setzen" und hiedurch den Frieden und das Gedeihen der Landeskirche zu fördern versuchen wollen. Der Vorstand besteht aus folgenden 8 Mitgliedern: Prälat a. D. Doll-Karlsruhe, Oberamtsrichter Kaiser-Bühl, Pfarrer Dr. Krone-Bötzingen, Oberlandesgerichtsrath Dr. Kupfer-Karlsruhe, Landgerichtsrath von Oertzen-Freiburg, Stadtpfarrer A. Schmitthenner-Heidelberg, Geh. Hofrath Professor Dr. Schröder-Heidelberg und Stadtpfarrer Spengler-Ettlingen. Vorsitzender ist Stadtpfarrer Spengler.

* **Karlsruhe,** 7. Aug. Der Großherzog hat 1000 Loose aus der Invaliden-Lotterie entnommen. — Staatsminister Dr. Nokk wird Ende dieser Woche aus St. Blasien nach Karlsruhe zurückkehren.

* **Pforzheim,** 5. Aug. Ein Seitenstück zum Mannheimer Schuhmachermeister, der keine Wohnung finden kann, haben wir auch hier. Die Familie des Maurers Göckler, der sich allerdings um seine Angehörigen nicht kümmert und wegen Vernachlässigung derselben auch schon bestraft sein soll, konnte gleichfalls bis jetzt in keiner ordentlichen Wohnung unterkommen. Schon wiederholt hat dieselbe im Freien kampirt und bei schlechtem Wetter nur durch das Entgegenkommen fremder Leute Nachtlager unter Dach und Fach erhalten. Die Möbel, oder das man so nennen darf, stehen auf einem freien Platz; daß sie dadurch nicht besser wurden, ist erklärlich. In den letzten Wochen waren die Frau und die Kinder auch schon im Armenhaus untergebracht, während der Mann wegen Ruhestörung aus demselben entfernt werden mußte. Doch soll es inzwischen gelungen sein, der Familie von nächster Woche ab wieder Unterkunft zu verschaffen. Wäre die Stadt in den Stand gesetzt, Wohnungen abzugeben, so könnte sie jedenfalls besser ihrer Pflicht, Obdachlose unterzubringen, genügen.

* **Freiburg,** 6. Aug. Unter den 98 Entwürfen, welche für die Erbauung eines Diakonissenhauses hier beim Vorstand des evangel. Bundes eingelaufen waren, sind schließlich die mit den beiden ersten Preisen ausgezeichneten Entwürfe „sanitas" des Berliner Architekten Hagberg und „Sufer isch's und glatt" von den Architekten Walter Jacobson und Fr. Bauer in Freiburg in die engere Wahl gekommen. Wenn auch der erstere Entwurf nicht unwesentliche Vortheile gegenüber dem anderen zeigt, insbesondere bezüglich der Eintheilung der Wirthschaftsräume, so hat man sich schließlich doch zu dem zweiten Entwurf entschlossen, weil die Architekten in Freiburg wohnen und zugleich den Bau selbst ausführen können, außerdem auch schon verschiedene Kirchen im Oberland mit großem Erfolg gebaut haben. Das Diakonissenhaus erhält eine S-förmige Gestalt, bei welchem die vollkommenste Ausnützung der Süd- und Ostseite möglich ist. Als Bausumme sind 300,000 Mark vorgesehen. Der Bau erhält einen Beetsaal, der gleichzeitig als Kirche für den Stadttheil benützt werden kann, außerdem Wohnung für den Anstaltsarzt und Geistlichen. Mit dem Bau wird im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 7. Aug. Nach ca. ½jähriger Bauzeit wird unser städtisches Brausebad voraussichtlich am 1. Oktober d. J. dem Betrieb übergeben. Die Mittel — etwa 85,000 M. — wurden s. Zt. von der Badischen Anilin- und Sodafabrik der Stadt geschenkt. Das neue Bad befindet sich in unmittelbarer Nähe des Wasserthurms und enthält 20 Brausezellen, 2 Wannenbäder, welch' letztere nur auf ärztliche Anordnung benutzt werden dürfen, Niederdruck-Dampfheizung und Wohnung für den Bademeister.

* **Ludwigshafen,** 6. Aug. Die kgl. Regierung der Pfalz gibt Nachstehendes bekannt: Die Schifffahrttreibenden werden benachrichtigt, daß zur Verbreiterung und Vertiefung des Fahrwassers im Bingerloch im Laufe der nächsten Tage noch einige Sprengungen auszuführen sind. Es ist daher bis auf Weiteres die Fahrt durch das Bingerloch in der Zeit von Abends 8 Uhr bis Morgens 8 Uhr gesperrt. Der Beginn der Sprengung, sowie das Ende derselben wird täglich durch zwei Böllerschüsse von der Mäuserthurm-Insel aus bekannt gegeben. Die Fahrt durch das neben dem Bingerloch gelegene zweite Fahrwasser erleidet keine Beschränkung.

* **Ludwigshafen,** 6. Aug. Dem Vernehmen nach wird Herr Bürgermeister Krafft sein neues Amt dahier voraussichtlich am 1. September antreten. — Nächsten Sonntag hält der Ausschuß des pfälzischen Gewerbevereins-Verbandes in Kaiserslautern eine Sitzung ab mit folgender Tagesordnung: 1) Submissionswesen. 2) Tagesordnung für die 5. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine. 3) Verschiedenes.

* **Kaiserslautern,** 5. Aug. Unsere Gartenbau-Ausstellung ist wieder einen tüchtigen Schritt ihrer Vollendung entgegengeführt: innerhalb des Rasens finden sich schon manche schöne Teppichbeete und farbigen Gruppen, und die Ausstellungsobjekte gehen unablässig, meist in erfreulich gutem Zustande, ein. Gestern Abend hat bereits eine Probebeleuchtung abgehalten werden können, indem sowohl die von dem städtischen Elektrizitätswerk gespeisten Bogenlampen geprüft wurden, als auch einige, die von dem Pfeifferschen Petroleummotor versorgt werden, welcher für den Betrieb der Wasserkunst in dem Palmenhause aufgestellt ist. Der Versuch kann als sehr gut gelungen bezeichnet werden, da beide Anlagen tadellos funktionirten. Ob nicht hin und da noch eine Lampe einzuschalten ist, werden ja die zuständigen Persönlichkeiten nunmehr entscheiden. Eine gewiß sehr willkommene Nachricht wird es für viele sein, daß Herr Kommerzienrath Karcher sein freundliches Interesse für die Ausstellung von neuem in sehr dankenswerther Weise dokumentirt hat. Während der Dauer der Ausstellung soll nämlich den Karteninhabern der Zutritt zu den bekannten reizvollen Parkanlagen des Herrn Kommerzienraths gestattet sein. Man kann sich über dies Entgegenkommen um so mehr freuen, als gewiß nicht nur Auswärtige mit Interesse die schönen Anlagen in Augenschein nehmen werden, sondern auch mancher Einheimische die Gelegenheit dazu mit Vergnügen benutzen wird. Auch auf die Gastfreundlichkeit Kaiserslauterns fällt durch dieses liebenswürdige Vorgehen schon jetzt ein erfreuliches Licht.

Sport.

* **Wertheim,** 6. August. Zu dem am nächsten Sonntag in Eberbach stattfindenden 10. Gauturnfest des Main-Neckar-Gaues, womit gleichzeitig das 50jährige Jubiläum des dortigen Turnvereins verbunden ist, haben sich 40 auswärtige Turnvereine mit zusammen etwa 400 Theilnehmern angemeldet.

Landwirthschaftliches.

* **Karlsruhe,** 5. August. Die nasse Witterung der letzten Zeit hat in dem Markgräflerland die Ernte sehr verzögert und auch die Qualität der Frucht beeinträchtigt, da dieselbe durch die Regengüsse überall liegt. Auch mit den Rebgeschäften ist man zurückgeblieben, weil es immer zu feucht dazu war. Die Hauptsache ist aber, daß die Reben tüchtig voll Trauben hängen, die sich prachtvoll entwickelt haben und uns, wenn wir von Hagelwetter verschont bleiben, einen an Qualität und Quantität gleich guten Herbst versprechen. Der Stand der Weinberge am Kaiserstuhl ist recht gut bei reichem Traubenansatz. Dem alten Gebrauch, die Reben 30, 40 und mehr Jahre alt werden zu lassen, treten seit einiger Zeit die meisten Rebleute entgegen, und dringen auch mit ihrer Ansicht immer mehr durch. Den jeweiligen Verhältnissen angepaßt, werden die Vorzüge des schwarzen Burgunders und des Ruländers, sowie Gutedels und Sylvaners anerkannt. So erzeugt man am Kaiserstuhl jetzt Riesling und Traminerweine, welche mit hochfeinen Rheinweinen konkurriren können. 94er von guter Qualität kostet 80, 32, 24 und 26 Mk.; 93er 38, 40—65 Mk.; 92er 33, 40, 45—70 Mk. jeweils die 100 Liter.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Anthropologen-Congreß in Speyer hat am Mittwoch seine Arbeiten beendet. Vorträge wurden noch gehalten von Dr. Ranke über den fossilen Menschen und Bahnhofverwalter Hauser-Speyer über den neolitischen Fund im Kasernhof zu Landau, wobei Redner dem Bedauern Ausdruck gab, daß die schöne Sammlung auf Anordnung des Ministeriums nach München überführt und so der Pfalz entzogen wurde. Geh. Rath Virchow sprach über Kriminal-Anthropologie, dabei scharf die Lehre Lombroso's kritisirend, die er als Carricatur der Wissenschaft bezeichnete. Hofrath Dr. Hagen-Homburg (Pfalz) hielt einen Vortrag über die Papuas der Astrolabe-Bay und Geh. Rath Waldeyer einen solchen über menschliche Schwänze. Damit fanden die Verhandlungen ihren Abschluß. Abends fand auf dem Schwartz'schen Keller ein von Stadt gegebenes Kellerfest statt, das den schönsten Verlauf nahm. Virchow stattete hierbei der Stadt für die freundliche Aufnahme des Kongresses den Dank ab.

Ein hochinteressantes wissenschaftliches Experiment wurde bei der anläßlich des internationalen Psychologenkongresses in München veranstalteten Ausstellung wissenschaftlicher Apparate vor der Prinzessin Therese, dem Prinzen Ludwig, dem Kultusminister von Landmann, sowie einem kleinen Kreise geladener Gäste ausgeführt. Es handelte sich um die Durchleuchtung des menschlichen Körpers mittelst der von der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin konstruirten verbesserten Röntgen-Röhre. Das Resultat war

Buntes Feuilleton.

— **Fürst Bismarck und Jena.** Der Fürst ist, wie gemeldet neulängst von Jena zum Dr. med. ernannt worden. Im Zusammenhang hiermit wird daran erinnert, daß der jüngste Ehrendoctor der Hochschule und Ehrenbürger der Musenstadt als Göttinger Student wegen eines Duells seitens der Jenenser akademischen Behörde der Stadt verwiesen wurde. Freilich — lang' ist es her.

— **Ein Berliner — kriegsgefangen.** In den cubanischen Wirren ist, wie das „B. T." erzählt, ein Berliner in spanische Gefangenschaft gerathen. Es ist das der Journalist Karl Michelsohn. Er war als Kriegsberichterstatter des „Philadelphia Journal" und anderer amerikanischer Blätter dem Heere der Aufständischen gefolgt und hatte sich auch, von Thatendurst getrieben, aktiv an einigen Gefechten betheiligt. Bei einer Streife wurde Michelsohn mit einer Anzahl Insurgenten von spanischen Truppen umzingelt und als Gefangener nach Havanna gebracht. Erst nach zwei Wochen gelang es ihm, Dank der Unterstützung des amerikanischen Konsuls, gegen das Versprechen, nie mehr gegen Spanien die Waffen zu führen, seine Freiheit wieder zu erlangen. In einem Schreiben an seine in Berlin lebenden Angehörigen hat Michelsohn seine nicht uninteressanten Erlebnisse als spanischer Kriegsgefangener geschildert.

— **Ein Wunder der Natur.** Dem Westphälischen Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst hat der Metzgermeister Karl Rolle in Brackel bei Dortmund mitgetheilt, daß er ein Pferd besitzt, das nach seiner Ansicht ein Bastard von Hirsch und Pferd ist, und das er für 1500 Mark (!) verkaufen will. — In der jüngsten Sitzung der Zoologischen Sektion des Vereins wurde mitgetheilt: Eine solche Mischung ist natürlich vom naturwissenschaftlichem Standpunkte unmöglich. Nach der eingesandten Photographie handelt es sich um eine traurige Rosinante mit verkrüppeltem Halse und ohne Schwanz.

— **Die Schauspielerin mit dem kleinen Mund.** In dem Prozeß der Pariser Schauspielerin Ramos mit dem Direktor des Variété-Theaters, Samuel, von dem wir vor einiger Zeit berichteten, ist nunmehr das Urtheil gefällt worden. Bekanntlich entstand der interessante Rechtsstreit zwischen Schauspielerin und Direktor aus dem Grunde, weil der Direktor Fräulein Ramos die Rolle eines Postillons in einem Ausstattungsstücke entzogen hatte. Die Autoren des Stückes machten nämlich die Wahrnehmung, daß Fräulein Ramos — so sehr sie sich übrigens wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit für die Rolle eigne — dieser dennoch nicht gewachsen sei, weil sie einen zu kleinen Mund habe, um die Worte: „La Poste, c'est moi qui est la poste" gehörig zu accentuiren. Fräulein Ramos war jedoch nicht geneigt, sich mit der ihr nunmehr zugewiesenen Rolle eines „kleinen Kätzchens" zu begnügen und zog, eine Krankheit vorschützend, auf's Land. Der Prozeß, der deswegen entstand, muß dem Richter nicht wenig Mühe bereitet haben, denn die Angelegenheit erschien ihm so wichtig, daß er, wie wir seiner Zeit berichtet haben, die Urtheilsfällung für eine Woch lang hinausschob. Es lagen ihm Klage und Widerklage vor. Direktor und Schauspielerin traten nämlich mit Schadenersatz-Ansprüchen auf. Der Richter wies Beide ab, verurtheilte jedoch den Direktor in den Ersatz der Gerichtskosten. Fräulein Ramos wird sich jedenfalls nicht wenig kränken. Der für sie so überaus wichtigen Frage, ob sie einen großen oder kleinen Mund besitze, wußte der Richter geschickt auszuweichen. Es ist also trotz des Prozesses immer noch nicht entschieden, ob Fräulein Ramos Recht hatte, als sie das Kompliment der beiden Autoren zurück gewiesen.

— **Rückkehr italienischer Soldaten aus der Gefangenschaft.** Aus Rom, 3. August, schreibt man uns: Am 30. Juli sind an Bord des Dampfers „Egitto" in Massaua 47 italienische Soldaten, die in Abissinien gefangen gewesen sind, wohlbehalten eingetroffen. Alle sahen gut aus, nur fünf tragen noch die Spuren erlittener Verwundungen. Rothgebrungen haben sie, nachdem die Uniformstücke ihnen vom Leibe gefallen sind, abissinische Kleidung angelegt, in der die Schaar sich natürlich phantastisch genug ausnahm, als sie durch den General Lamberti inspizirt und mit Erfrischungen bewirthet wurde. Die Leute sind am 15. Juli von Argi aufgebrochen. Drei weitere Soldaten trafen nicht rechtzeitig am Sammelplatze ein oder waren durch die Häuptlinge, die sie in Gewahrsam hatten, zurückgehalten worden; einen hatte Makonnen bei sich behalten, weil er gut zu kochen verstand. Während des sehr anstrengenden Marsches, für den man sie mit den landesüblichen Hemden und Beinkleidern ausrüstete, ohne ihnen aber Schuhe zu geben, waren sie in den ersten Tagen einem durch Makonnen gewählten Häuptlinge, dann dem Russen Leontieff anvertraut, der sie gut behandelte. Am 27. Juli Nachmittags kamen sie in Dschibuti an, zum Theil mit den Kleidern und Schuhen angethan, die Major Nerazzini ihnen einige Tagemärsche weit entgegengeschickt hatte. Sie marschirten geordnet zu vier und vier, an der Spitze die abyssinische Eskorte, die mit Flinten bewaffnet war und eine Salve abgab, während Nerazzini den Befehl übernahm. Am Abend wurden die Befreiten, die rasch ihre Leiden zu vergessen schienen, im französischen Gasthause mit einer Mahlzeit bewirthet, an der Leontieff, Choiseul und zwei Patres der Wersowitz'schen Mission theilnahmen, die hierauf der Einschiffung beiwohnten. Am 28. früh verließ der „Egitto" den Hafen von Dschibuti. — In dem jüngst durch das Kriegsministerium veröffentlichten Verzeichnisse der Gefangenen, die noch in Schoa sind, fehlen die Namen der Offiziere. Man schließt daraus, daß die Letzteren durch den Negus von den Soldaten getrennt gehalten, wahrscheinlich in bessere Quartiere gelegt worden sind und daß er hauptsächlich auf sie zählt, um seine Forderungen an Italien durchzusetzen.

— **Das Testament Jay Gould's.** Aus New-York wird geschrieben: Ueber das Testament Jay Gould's werden jetzt Einzelheiten bekannt, die ersehen lassen, wie sehr diese Milliadär-Familie bestrebt war, den Erbschaftsgebühren sich nach Möglichkeit zu entziehen, eine Thatsache, die umso peinlicher wirkt, als der Nachlaß auf 400 Millionen Dollars beziffert wird. Bekannt ist es bereits, daß die Goulds ihre Landsitze in den kleinen Orten der Umgebung New-Yorks und New-Jerseys als ständigen Wohnsitz angemeldet haben, weil die dort eingehobenen Steuersätze viel geringer als in New-York sind. Aber die Sache kommt noch besser! Das Testament Gould's verfügt, daß dem Sohne Georg aus dem Nachlasse 25 Millionen Dollars nicht als Erbe, sondern als Gehalt ausbezahlt werden, als Gehalt für zwölfjährige Arbeit im Dienste der Firma Gould! Dieser Gehaltssatz — pro Jahr weit mehr als zwei Millionen Dollars! — erschien der öffentlichen Meinung auch Amerikas einigermaßen hoch. Aber der Richter Dillon fand den Gehaltssatz völlig gerechtfertigt, denn Gould jun. habe für Gould sen. in ganz einziger Weise gearbeitet und so sei auch eine so ganz ausnahmsweise hohe Bezahlung nicht mehr als billig. Und so geschah es, daß Herr Gould jene 25 Millionen Dollars ausgefolgt bekam, ohne dafür irgend eine Erbschaftsabgabe zu entrichten.

— **An der Universität W.** lehrte ein Professor, der wegen seiner Schärfe und Strenge bei den Studenten sehr unbeliebt war. Wo sich nur die Gelegenheit bot, ihm einen Schabernack zu spielen, waren die jungen Musensöhne dazu bereit. Eines Tages wird verabredet, das nächste Kolleg durch fortwährendes Kommen und Gehen zu stören; Einer sollte immer dem Andern die Thür in die Hand geben. Es geschieht auch wirklich in der geplanten Weise, die Thür ist in steter Bewegung. Zum allgemeinen Erstaunen äußerte der Professor sich Anfangs nicht über die fortwährende Störung. Endlich, fast am Schluß seiner Vorlesung, sagte er mit größter Gemüthsruhe: „Finden Sie nicht auch, meine Herren, daß das heutige Kolleg einem Trichter gleicht? Ein Tropf kommt immer nach dem andern!"

— **Ein Hort der Ehrlichkeit.** M. Lagasse, einer der eifrigsten Radfahrer unter den Pariser Anwälten, pflegt seine Kunden in den Gefängnissen auf seinem Fahrrad zu besuchen. Neulich traf er laut „N. N. N." hoch zu Stahlroß in Mazas ein und richtete an den Gefängnißportier die Frage, ob er sein Rad in der Einfahrt stehen lassen könnte. — „Seien Sie unbesorgt", erwiderte der brave Mann, „wir haben keine Diebe hier." — M. Lagasse schüttelte dazu bedenklich den Kopf.

— **Bibelfest.** Bei einer Prüfung in der Volksschule zu Aachen ereignete sich nach der „Köln. Volkszeitung" ein drolliger Zwischenfall. Der Prüfende fragte: „Wann hat Gott die Ehe eingesetzt?" „Im Paradiese," war die prompte Antwort. „Und mit welchen Worten that er dies?" „Ich will Feindschaft setzen zwischen Dir und dem Weibe!" hieß es schlagfertig zurück.

— **Väterliche Ermahnung.** Landwirth (bei seines Sohnes Abgang zur landwirthschaftlichen Hochschule): „Also Karl, nun studire mir fleißig die Landwirthschaft, aber verstudire mir nicht die Landwirthschaft!"

MARCHIVUM

ein geradezu überraschendes. Es wurden nicht blos die Knochen des ganzen Körpers sichtbar, sondern man konnte auch die Organe, das Zwerchfell, das Herz, den Magen u. s. w. bei ihrer fortwährenden, dem Auge bisher noch nicht sichtbaren Thätigkeit beobachten. Diese Entdeckung erregt in medizinischen Kreisen geradezu Sensation.

Ein Verband der Freien Bühnen Deutschlands ist im Entstehen begriffen. Auf Veranlassung von Interessenten der Volksbühnenbewegung fand eine Konferenz von Vertretern der Vereine Versuchsbühne, Probebühne, Freie Bühne und Freie Volksbühne statt, in der beschlossen wurde, eine Vereinigung aller Bühnenvereine zu gründen. Den Vereinen, die sich dem Verbande anschließen, soll eine Anzahl geschulter Bühnenkräfte, die der Verband engagirt, zur Verfügung gestellt werden. An der Spitze des Unternehmens stehen: Ludwig Fulda, Dr. Bruno Wille, Rechtsanwalt Dr. Grelling, Otto Erich Hartleben, Dr. Paul Schlenther.

Fräulein Marie Güstinger ist Donnerstag Nachmittag plötzlich gestorben. Marie Güstinger war mehrere Jahre Mitglied des Berliner Residenztheaters.

„Habgier" ein Drama, das seinen Stoff aus dem Bauunwesen schöpft und einen Herrn Strilwing zum Verfasser hat, ist vom Stadttheater zu Stettin zur Aufführung angenommen worden.

Zu den Festtagen am Niederrhein.

Wesel, 7. Aug. Anläßlich der Ankunft der Kaiserin und des Prinzen Heinrich zur Feier der Einweihung der Willibrodi-Kirche trägt die Stadt reichen Flaggenschmuck, namentlich die Feststraße vom Bahnhof bis zur Kirche. Zu der Feier sind bereits gestern viele Würdenträger aus Berlin und der Provinz eingetroffen. Die Feier wurde gestern Abend durch das Geläute sämmtlicher Kirchenglocken eingeleitet. — Heute trafen die Kaiserin und Prinz Heinrich hier ein und wurden von den staatlichen und städtischen Behörden begrüßt. Prinz Heinrich schritt die von dem 66. Regiment gestellte Ehrenkompagnie ab; sodann erfolgte der feierliche Einzug durch die reich geschmückten Straßen, wo eine nach Tausenden zählende, jubelnde Volksmenge Spalier bildete. Dreißig Festjungfrauen überreichten Blumensträuße am Berliner Thore. Alsdann erfolgte die Fahrt zur Willibrodi-Kirche. Der Präses des Presbyteriums, Pfarrer Wardenberg, begrüßte die Kaiserin und den Prinzen Heinrich und dankte denselben für ihr Erscheinen, indem er sie zugleich im Namen der Geistlichkeit willkommen hieß, wobei er den Wünschen auf baldige Genesung des Kaisers Ausdruck gab. Nach Uebergabe der Schlüssel durch den Geh. Oberregierungs- und Baurath Adler, den Schöpfer des Bauentwurfes zur Erneuerung der Willibrordi-Kirche, öffnete Pfarrer Wardenberg die Thüre mit dem Spruche: „Gesegnet wer eingehet, gesegnet wer ausgehet, jetzt und immerdar!" Hierauf traten die Kaiserin und Prinz Heinrich unter Vortritt der die Heilige Schrift und die Gefäße tragenden Geistlichen und der Aeltesten der Gemeinde, sowie des Präsidenten der Provinzialsynode und des Superintendenten der Kreissynode Wesel, unter den Klängen des Chorals: „Ein' feste Burg ist unser Gott" in das Gotteshaus ein. Nachdem sodann der Kirchenchor den 150. Psalm und die Gemeinde unter Begleitung des Musikchores den 1. Vers des Chorals: „Lobe den Herrn" gesungen hatte, hielt Superintendent Umbeck die Weiherede über das erste Buch Moses, 28. Kap., Vers 17, und vollzog sodann den Weiheakt, wobei Pfarrer Besserer die Festrede hielt. Der Gesang der Gemeinde unter Begleitung der Orgel und des Musikchors: „Nun danket Alle Gott" beschloß die weihevoll verlaufene feierliche Handlung.

Von der Willibrordikirche begaben sich die Kaiserin und Prinz Heinrich zum Rathhause, wo die offizielle Begrüßung seitens der Stadt erfolgte und ein Ehrentrunk gereicht wurde. Die Kaiserin und Prinz Heinrich gingen zunächst in den kleinen Rathhaussaal und besichtigten dort die Gemäldegallerie, während dessen im großen Rathhaussaale die höchsten und hohen Behörden, die kirchlichen Vertreter, die Generäle und Stabsoffiziere, die Gemeindevertretung sich versammelten. Oberbürgermeister Fluthgraf begrüßte hierauf die Kaiserin und den Prinzen Heinrich in der schon mitgetheilten Ansprache. Prinz Heinrich erwiderte hierauf folgende Worte: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen im Namen Sr. Majestät des Kaisers zu danken. Der heutige Vormittag und der herzliche Empfang sowie die Feierlichkeit der Einweihung dieses herrlichen Gotteshauses sind Zeugen von ehrenhafter, guter und vornehmer Gesinnung und von Gottesfurcht und Treue und Liebe zum angestammten kaiserlichen und königlichen Hause. Es wird Sr. Majestät dem Kaiser durch einen beredtern Mund als den meinigen über den Verlauf des heutigen Tages Mittheilung erstattet werden, und zwar durch den Mund Ihrer Majestät der Kaiserin. Ich gestatte mir, im Namen und als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers den Becher zu erheben und ihn auf das Wohl der Stadt Wesel vollständig, soweit es mir möglich ist, zu leeren." Nachdem die Begrüßungen ausgetauscht, ließ die Kaiserin sich besonders den commandirenden General v. Götze vorstellen und unterhielt sich mit ihm aufs huldvollste. Dem Oberbürgermeister Dr. Fluthgraf gegenüber sprach die hohe Frau wiederholt ihre Freude über den herzlichen Empfang und die großartige Ausschmückung aus. Für die Stadtverordneten, die dann vorgestellt wurden, hatten die Allerhöchsten Herrschaften die liebenswürdigsten Worte. Unter unbeschreiblichem Jubel verließen dann die Kaiserin und Prinz Heinrich das Rathhaus, während an der Rathhaustreppe die Kapelle der Münsterer Cuirassiere Fanfaren blies, und fuhren zur Schiffbrücke, wo mit halbstündiger Verspätung die Fahrt nach Ruhrort angetreten wurde.

Ruhrort, 7. Aug. Gegen halb 3 Uhr erfolgte die Landung im Hafen, wo Landrath Hammacher und Bürgermeister Bemme die hohen Gäste empfingen. Darauf ging es durch die schön geschmückte Feststraße nach dem Denkmalsplatz durch eine Ehrenpforte, welche die Burg des Herzogs Adolf II. von Cleve darstellte. Bei der Ankunft überreichte Fräulein Carp der Kaiserin ein Sträußchen. Nach der Vorstellung der Spitzen der städtischen Behörden und nachdem ein Festgesang vorgetragen worden, hielt Amtsgerichtsrath Carp die Festrede. Beim Fallen der Hülle brach das Publikum in stürmische Hurrahrufe aus, Glocken ertönten und ein neuer Festgesang wurde angestimmt, nach dessen Beendigung der Bürgermeister eine Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf das Kaiserpaar schloß. Die Musik stimmte „Heil Dir im Siegerkranz" an. Nach Darbietung eines Ehrentrunkes im Kaiserzelte erfolgte die Besichtigung des Denkmals, woran sich eine Dampferfahrt durch den alten Hafen, den Süd- und Nordhafen, sowie den Kaiserhafen anschloß. Beim Auslaufen aus dem Hafenmund gaben die festlich beflaggten Schiffe, die in Parade auf dem Rhein aufgefahren waren, Salutschüsse ab. Das Ganze bot ein herrliches Bild. Die Kaiserin und Prinz Heinrich wurden bei der Fahrt zum Denkmalsplatze und zum Hafenplatze begeistert begrüßt. Ein Jubelsturm der dichtgedrängten, vieltausendköpfigen Volksmenge auf dem Land und auf den Schiffen folgte ihnen auf der Dampferfahrt, nach welcher noch eine Fahrt nach dem Phönix unternommen wurde. Unter stürmischen Hurrahrufen erfolgte gegen 5½ Uhr die Abfahrt der höchsten Herrschaften nach Villa Hügel bei Essen.

Essen a. d. Ruhr, 7. Aug. Die Kaiserin und Prinz Heinrich sind mit Gefolge in einem Sonderzug um 6 Uhr 50 Abends auf „Villa Hügel" zum Besuche bei Krupp angekommen. Morgen erfolgt ein Besuch der Fabrik und der Stadt. Heute Abend fand Galatafel mit 27 Gedecken statt.

Hochwasser.

Bern, 7. August. Im Kanton Tessin sind Flüsse und Bäche über die Ufer getreten und haben Brücken, Bäume und Vieh mitgerissen. Die Eisenbahn zwischen Chiavenna und Colico wurde durch Erdrutschungen auf die Länge von zwei Kilometern verschüttet.

Wien, 7. August. Ein schreckliches Ungewitter, das über Mittel- und Untersteiermark niederging, vernichtete die ganze Ernte, vielfach zündete der Blitz und äscherte Wohnhäuser und Wirthschaftsgebäude ein. Die Bäche sind allerwärts ausgetreten und überschwemmen das Land.

Innsbruck, 7. August. In Folge des andauernden Regens geht der Inn sehr hoch. Der Inn-Pegel zeigt hier gestern Abend 3.6 Meter, ein kleiner Theil der Friedrichstraße bei der Ottoburg war unter Wasser. Der heutige Stand des Inn beträgt 3.2 Meter. Auch andere Landestheile melden Hochwasser. Im Kaunserthal trat der Faggenbach aus, der Feuchten theilweise überschwemmte. Bei Graun unweit der Reschenscheidek trat der Carlinbach aus und richtete große Verheerungen an; zwei Mühlen sind bedroht. An mehreren Orten des Obervintschgaus wurde wegen Hochwassergefahr Sturm geläutet. In der Gegend von Bozen kamen Felsstürze vor. Bei Kurtinig Gefahr des Bruchs eines Damms der Etsch. Auch aus dem Zillerthal wird Hochwasser gemeldet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 7. Aug. Die Abendblätter melden: Der Kaiser unternahm gestern und heute einen Spaziergang im Schloßparke von Wilhelmshöhe.

* **Berlin,** 7. August. Die „Post" schreibt: Präsident Cleveland beauftragte den amerikanischen Botschafter Uhl, dem Kaiser sein Beileid und seine Antheilnahme an dem Verluste der Marine durch den Untergang der „Iltis" auszudrücken.

* **Berlin,** 7. August. Friedmanns Kotze-Broschüre, ein unbedeutendes und inhaltloses Machwerk, ist gerichtlich beschlagnahmt worden.

* **Berlin,** 7. August. Das „Militär-Wochenblatt" schreibt: Der Kommandant der Schutztruppe in Kamerun, Rittmeister v. Stetten, scheidet am 6. August mit der gesetzlichen Pension aus.

* **Fulda,** 7. August. Die Jahresversammlung der Bischöfe Preußens wird am 18. August unter dem Vorsitze des Kölner Erzbischofs hier abgehalten werden.

* **Halle,** 7. August. Der Bundestag der Radfahrer wählte für den den Vorsitz ablehnenden Vogel-Königsberg Ludwig Holtbuer-Leipzig zum ersten Bundesvorsitzenden und verlieh Ersterem die Ehrenmitgliedschaft, das goldene Bundesehrenzeichen und die Bundesehrenurkunde.

* **München,** 7. Aug. Aus Berlin wird der „M. Allgem. Ztg." telegraphisch gemeldet: Die diplomatische Situation ist unverändert die, daß die Absicht der Kontinentalmächte, der Türkei und Kreta durch eine Blockade den Ernst ihres Willens zu zeigen, einstweilen vertagt ist, weil England sich zurückgezogen hat. Ob England, nachdem es die Einsicht gewonnen, daß es unmöglich ist, die eine oder die andere Macht abzusplittern, einlenken wird, ist einstweilen noch fraglich, aber nicht ausgeschlossen. Jedenfalls sind die Versuche, Divergenzen zwischen der deutschen und der österreichischen Auffassung als vorhanden darzustellen, pro nihilo.

* **München,** 7. Aug. Die „Münch. Allg. Ztg." ist von competenter Seite ermächtigt, auf das Bestimmteste zu erklären, daß Herr v. Stetten allen Ausstreuungen der Blätter über einen bevorstehenden Colonialscandal vollständig fernsteht.

* **München,** 7. Aug. Wie die „Neuesten Nachrichten" melden, ist der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe heute Mittag 12½ Uhr nach Frankfurt a. M. abgereist, um sich morgen zum Kaiser nach Wilhelmshöhe zu begeben. Von dort wird der Reichskanzler in Begleitung des Legationsrathes v. Lindauer nach Berlin zurückreisen.

* **Nürnberg,** 7. August. (Internat. Schachturnier.) Lasker besiegte Marco. Remis machten Porges und Showalter, ebenso Janowski und Blackburne.

* **Darmstadt,** 7. Aug. Der Großherzog genehmigte eine zwischen dem hessischen Finanzministerium und der 25. Division für den Aushebungsbezirk des Großherzogthums getroffene Vereinbarung über die Einstellung und Ausbildung von Forstwartaspiranten beim ersten Großherzogl. Infanterie-Regiment No. 115. Die „Darmstädter Zeitung" veröffentlicht die Vereinbarung mit dem Hinzufügen, daß sie am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt und daß auch Nichtmilitärpersonen in die zu errichtende Forstwartschule eintreten können.

* **Straßburg,** 7. Aug. Gestern Abend gegen 7 Uhr ereignete sich auf dem Rheine in der Nähe der Mündung des kleinen Rheines in den großen Rhein ein schwerer Unglücksfall. Infolge der starken Strömung kippte ein Dollenzweier, in dem sich drei Mitglieder des Straßburger Rudervereins befanden, um. Zwei der Insassen des Bootes, der Bureaugehilfe Emil Behr und der Kaufmann Adam Legemann, ertranken, der dritte vermochte sich zu retten.

* **Wien,** 7. Aug. Drei englische Radfahrer, Mr. Lunn, Lowe und Fraser, die im Auftrage einer englischen Sportzeitung eine Reise auf Fahrrädern um die Erde machen, sind hier eingetroffen.

* **Rom,** 7. August. Cardinal Sanfelice Aquavella, Erzbischof von Neapel, ist in Cave dei Tirreni schwer erkrankt.

* **Rom,** 7. Aug. Der italienische Botschafter in Berlin, Graf Lanza, ist hier angekommen und wird, wie die „Agenzia Stefani" meldet, dem Ministerpräsidenten di Rudini und dem Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta einen Besuch abstatten. Der Botschafter gedenkt, 2—3 Tage in Rom zu verweilen und sich sodann nach Piemont zurückbegeben, um dortselbst seinen Urlaub zu verbringen.

* **London,** 7. August. Die „Daily News" melden aus Athen vom 6. d. M.: In Kandia ereignete sich heute ein Massacre. Der Gouverneur Hassan Pascha wurde wiederum angegriffen und erheblich verwundet. — Unterm gleichen Datum wird der „Times" aus Kandia telegraphirt: Die Stadt ist jetzt ruhig, aber die Läden sind geschlossen und Truppen patrouilliren in den Straßen. Der Gouverneur ist wieder hergestellt. Es sind jetzt 20000 muhamedanische Flüchtlinge in der Stadt. Die Zahl der Christenhäuser, welche von Muhamedanern in Besitz genommen sind, steht noch nicht fest. Das englische Panzerschiff „Hood" mit dem englischen Generalkonsul an Bord ist in Kandia angekommen. Das Telegramm der „Times" aus Kandia erwähnt nichts von einem Gemetzel.

* **London,** 7. Aug. Die „Times" führt in einem Artikel aus: Die Prozesse gegen Lothaire und Jameson böten einen auffallenden Kontrast. Es sei unmöglich, die Schlußfolgerung zu vermeiden, daß der Gerichtshof von Brüssel durch viele nicht zur Sache gehörige Erwägungen beeinflußt worden sei. Es sei schwer zu sagen, welche weiteren Schritte gethan werden könnten. Der Fall sei erledigt und das wichtige Resultat desselben sei, daß die Händler im Kongostaate überzeugt würden, daß sie ihr Leben riskirten und daß sie keinen Schutz von ihrer Nationalität herleiten könnten. — Andere Blätter kommentiren den Ausgang der Untersuchung in bitteren Ausdrücken, stimmen aber darin überein, daß der Fall beendet sei.

* **Christiania,** 7. August. Der Herausgeber des „Norske Landbladet", welcher sich nach Spitzbergen begeben hat, theilt in einem Telegramm aus Spitzbergen vom 4. d. M. mit, Andree, der, wenn der Wind nicht bald günstiger werde, den Ballon einpacken und bis zum nächsten Jahre warten wolle, habe 3 Brieftauben von Bären-Eiland, 9 von Hornsund in Spitzbergen und 15 von dem Aufsteigeplatze abgesandt.

* **Christiania,** 7. Aug. Gestern Nachmittag sind eine Holzkistenfabrik und vier Nachbarhäuser niedergebrannt. In Folge des Einsturzes einer Mauer wurden 6 Personen getödtet, 18 schwer verletzt, wovon 3 auf dem Wege nach dem Hospital starben. Es verlautet, daß drei Kinder im Feuer umgekommen sind.

* **Athen,** 7. Aug. Das englische Kriegsschiff „Hood" und das französische Kriegsschiff „Linois" sind eilig nach Kandia (Herakleion) abgegangen. Hier tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, die Muselmanen seien in die Stadt Kandia eingedrungen, hätten mehrere Häuser geplündert, zahlreiche Personen ermordet oder verwundet und andere Grausamkeiten verübt. Sie seien in das russische Vizekonsulat mit Gewalt eingedrungen, der Vizekonsul Sarros, ein Grieche von Geburt, sei mißhandelt und der Generalgouverneur schwer verwundet worden. Die Truppen seien nicht im Stande, die Ruhe wiederherzustellen. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachrichten liegt noch nicht vor. — 1200 Flüchtlinge, welche heute Abend aus Kandia in Piraeus eintrafen berichten, die Lage in Kandia sei eine drohende. Die Flüchtlinge sprechen sich sehr lobend über den neuen Gouverneur aus.

* **Brüx,** 7. Aug. Verflossene Nacht um 1 Uhr ereigneten sich neue Erdsenkungen im Katastrophen-Viertel. Zwei Häuser in der neuen Verbindungsstraße und ein Glaserhaus am Taschenberg sind eingestürzt: das Glaserhaus steht in Flammen. Menschenleben sind bis jetzt nicht gefährdet. Der Bahnverkehr gegen Komotau ist unterbrochen. Nach den Berichten der Leitung des hiesigen Anna-Hilfsschachtes sind die Schutzverhältnisse, welche die vorjährige Katastrophe veranlaßte, durchaus normal. Es handelt sich bei der Erdbewegung in der letzten Nacht um eine rein lokale, die auf jene im vorigen Jahre nicht zurückzuführen ist.

* **Hammerfest,** 7. Aug. Ein verwundetes Walroß griff am 25. Juli im Eismeere ein Fangschiff an und stürzte es um, wobei der Harpunierer und zwei andere Personen ertranken.

* **Kapstadt,** 7. Aug. Der Verlust der Matabele an dem letzten Gefechte mit Oberst Plumer wird auf 300 Mann geschätzt. Unter den auf englischer Seite Verwundeten befinden sich sechs Offiziere.

* **New-York,** 7. Aug. Der „World" zufolge ist Senator Hill entschlossen, die Kandidatur Bryans als Präsidenten und diejenige Sewells als Vicepräsidenten zu unterstützen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Wien,** 8. Aug. Bei dem gestrigen furchtbaren Unwetter in Gotting (Mähren) sind 5 Menschen ums Leben gekommen.

* **Madrid,** 7. August. Während der Messe in der Kirche zu Rabeda legte ein Individuum am Altar eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder. Ein Gendarm löschte die Zündschnur und verhaftete den Mann, der noch 2 Bomben bei sich hatte.

* **Athen,** 8. August. Die „Agence Havas" meldet: Wie das Blatt „Asti" erfährt, ist in Janina eine ernstliche Meuterei ausgebrochen. 2 Reserveregimenter weigerten sich, nach Macedonien zu marschiren. Dieselben werden in ihren Kasernen eingeschlossen gehalten. Mehrere Offiziere und Soldaten wurden verwundet. Der Gouverneur gab Befehl zur Unterdrückung des Aufruhrs.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 7. August. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 124 G., Anilinfabrik 427 bez., Brauerei Schwartz 111.50 G., Brauerei Werger 91.25 B., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 120.50 G., 121 B., Gummifabrik 123.50 B., Heidelberger Cement 161 G., Speyerer Ziegelwerke 80 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 7. August. Bei der Eröffnung der heutigen Börse lagen abgeschwächte Wiener Course vor, die hier aber ebenso wie die niedrigeren Notirungen der New-Yorker Börse nur geringen Eindruck machten. Die Spekulation wurde nach anfänglicher Zurückhaltung bedeutend zuversichtlicher und zeigte auf verschiedenen Gebieten ziemlich kräftige Kauflust. Besonders fest waren heute alle Montanwerthe. Die Bestrebungen die zu Gunsten einer Preiserhöhung für Kohlen geltend gemacht werden, und die flotten Absatzverhältnisse, sowie die anhaltend überaus rege Beschäftigung der Eisenindustrie wirkten zusammen, um diesem Markt ein seit längerer Zeit nicht dagewesenes frisches und belebtes Aussehen zu geben. — Privat-Disconto 2½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 7. Aug., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 308⅞, Diskonto-Kommandit 207.80, Berliner Handelsgesellschaft 150.75, Deutsche Bank 185.20, Dresdener Bank 157.40, Banque Ottomane 106.40, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 308⅜, Lombarden 89⅜, 3proz. neue Russen 92.55, 5proz. Argentinier 64.90, 4½proz. do. äußere 57.40, 6proz. Mexikaner 92.85, 3proz. do. 26.20, Türk. Loose 30.40, Gelsenkirchen 178, Harpener 158.80, Hibernia 179, Laura 154, Bochumer 160.20, Courl 146.50, La Veloce 113.10, Zellstoff Dresden 98, Nordd. Lloyd 114.80, Gotthard-Aktien 166, Schweizer Central 138.20, Schweizer Nordost 136.90, Schweizer Union 89.60, Jura-Simplon 104.20, 5proz. Italiener 87.20.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 7. August. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 230 Kälber I. 150, II. 140, III. 130. 825 Schweine I. 108, II. 100. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — —. 397 Ferkel 5—9. 6 Schafe 25—30. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1458 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 7. August. Weizen per Nov. 14.20. Roggen per Nov. 12.05, Hafer per Nov. 12.—. Mais per Nov. 8.50 M. Tendenz: geschäftslos. Amerikanische Baisse machte auf finanzielle Störungen wenig Eindruck. Preise für Weizen waren behauptet, jedoch verhielten sich Käufer meist etwas zurückhaltend. Umsätze kommen infolgedessen nicht zu Stande. Roggen ruhig, Hafer und Mais unverändert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 7. August.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Weizen	Mais	Schmalz
Mai	—	—	—.—	— —	—	—	—.—
Juli	—	—	—.—	— —	—	—	—.—
August	82—	29⅞	—.—	— —	—	—	—.—
September	82½	30⅛	—.—	9 75	59⅛	24⅛	8.17
Oktober	83⅛	30⅝	—.—	9 35	—	—	—.—
November	84½	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	84⅞	—	—.—	9—	60½	25⅞	8.40
März	—	—	—.—	8—	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 5. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
v. Schaik	Chriemhilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Blum	Bismarck		"	—
Devant	Hohenstaufen	Köln		—
Dimont	Mannheim 81	Rotterdam	Getreide	19774
Brust	" 44	"	Stückgüter	12907
Reubt	" 6			—
Adler	Karolina	Antwerpen	Getreide	12664
Kessel	Rosine Helene	Rotterdam	"	20368
Herp	Mannheim 47	"		9016
Adler	Industrie 21	Ruhrort	Stückgüter	—
Hauck	D. Blum 4	Alrip	Steine	580
Schmitt	Max	M'hausen	"	450
Hafenmeisterei IV.				
Schneckenheimer	Leopold	Kaiserswörth	Backsteine	550
Hambich	Josefa	Oberhausen		600
Köhler	Elisabeth	Neuenbach	Steine	2800
Schmitt	Schmitt	N.-Steinach	"	2600
Heckhäuser	Johanna	Eberbach		2000
Schmitz	Julius Adolf	Duisburg	Kohlen	14240
Hamberger	Minerva	Ruhrort	"	15900
Bühnle	Helvetia	"	"	14600

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen.
Konstanz		4,67					
Hüningen		3,49	3,86		4,32		Abds. 6 U.
Kehl	3,08	3,88	3,85	3,86	4,20		N. 6 U.
Lauterburg	5,38	5,32		5,20	5,34		Abds. 6 U.
Maxau	5,48	5,41	5,35	5,29	5,50		2 U.
Germersheim	5,35	5,34	5,25	5,18	5,19		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,61	5,79	5,88	5,41	5,41	5,43	Mgs. 7 U.
Mainz	3,17	3,32	3,28	3,16	3,06		F.-P. 12 U.
Bingen	2,79		2,94	2,84			10 U.
Caub	3,37	3,54	3,51	3,35	3,24		2 U.
Koblenz	3,16	3,29	3,39	3,29	3,17		10 U.
Köln	3,31	3,50	3,63	3,56	3,48		2 U.
Ruhrort	2,66	2,81	2,98		2,98		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,60	5,82	5,60	5,42	5,32	5,40	V. 7 U.
Heilbronn	2,05	1,53	1,33	1,31	1,33		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.60 —	Russ. Imperials	M. —.——
20 Fr.-Stücke	" 16.22–19	Dollars in Gold	" 4.20–17
Engl. Sovereigns	" 20.38–34		

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Schweineseuche in Heddesheim betr.

(215) No. 34951I. Die mit Verfügung Gr. Bezirksamts Weinheim vom 1. Juni l. Js. No. 8571 angeordnete Gemarkungssperre wird, nachdem die Schweineseuche in Heddesheim vollständig erloschen ist, hiermit aufgehoben. 15413

Mannheim, 5. August 1896.

Großh. Bezirksamt: **Steiner.**

Bekanntmachung.

Die Schweineseuche in Ladenburg betr.

(215) Nr. 35019I. Nachdem die Schweineseuche in Ladenburg erloschen ist, werden die unterm 26. Mai l. Js. Nr. 22124I angeordneten Sperrmaßregeln nunmehr auch für Ladenburg wieder aufgehoben. 15412

Mannheim, 5. August 1896.

Großh. Bezirksamt: **Steiner.**

Bekanntmachung.

Die Huldigung betr.

(215) No. 34428. Die Bürgermeisterämter und Stadthalterämter des Landbezirks werden beauftragt, ein Verzeichniß derjenigen männlichen Ortseinwohner badischer Staatsangehörigkeit, welche bis zum 9. September l. Js. das 21. Lebensjahr zurücklegen, oder älter sind, den Huldigungseid aber noch nicht geleistet haben und überhaupt eidesfähig sind, aufzustellen und den Huldigungspflichtigen gegen Bescheinigung zu eröffnen, daß sie am **Mittwoch, 9. Septbr. l. J., Vormittags 1/2 8 Uhr** sich zur Ableistung des Huldigungseides im Zeughaussaale C 5, 1 einzufinden haben.

Die mit Beurkundung über gehörige Ladung versehenen Verzeichnisse sind längstens bis zum 20. d. Mts. hierher einzusenden.

Mannheim, 1. August 1896.

Großh. Bezirksamt: **Pfisterer.** 15439

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Moses Marx hier, geboren am 19. November 1845 in Heidelsheim, hat seinen Vornamen Moses in „Moritz" umgeändert. 15418

Mannheim, 3. August 1896.

Großh. Amtsgericht 4. **Dr. Bielefeld.**

Stadtbau Mannheim. Arbeits-Vergebung.

No. 24569. Der Abbruch und das Zufüllen 2c. von ca. **200 Cbm. alte Kandle** in der Marktstraße K 1 bis K 2 wird hiermit zur allgemeinen Submission ausgeschrieben.

Anerbieten sind an den Stadtrath zu Mannheim zu richten und verschlossen, mit der vorgeschriebenen Aufschrift versehen, spätestens bis **Samstag, 15. August 1896, Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock Zimmer No. 17 einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Stadtbau-Büreau O 7, 17 zur Einsicht auf, und können Angebots-Formulare und Massenverzeichnisse gegen ganz freie Einsendung von **M. 1.50** von der gleichen Stelle bezogen werden.

Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungsverhandlung beizuwohnen. 15396

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten, noch irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Mannheim, 7. August 1896.

Städt. Stadtbau-Bureau.

Heusubmission.

Wir eröffnen hiermit eine Submission auf **ca. 10,000 Centner prima Wiesenheu,** lose oder in Ballen gepreßt. Die Lieferung hat franco Viehhof Mannheim in wöchentlichen Posten zu erfolgen und muß bis Ende November d. Js. beendigt sein. 15271

Angebote auf diese Lieferung sind bis längstens **Montag, 17. August d. J., Vormittags 10 Uhr** verschlossen und mit der Aufschrift „Heusubmission" versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Es werden auch Offerten auf kleinere Mengen berücksichtigt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstermine an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 4. August 1896.

Städt. Schlacht- und Viehhof: Der Direktor: **Fuchs.**

Versteigerung einer großen Partie Colonialwaaren.

Montag, den 10. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage Mittelstraße 55 Folgendes: Kaffee, Zucker, Tabak, Cigarren, Liqueure, Bürstenwaaren, Peitschen, Fensterleder und Schwämme, ein Mehlkasten, ein Kleiderschrank, eine Bettlade mit Matratze, ein großer Eisschrank, zwei Wagen, ein Herd 2c.

15402 **Daniel Aberle.**

Verkauf einer Fuhrwerks-Waage.

Eine noch gut erhaltene Fuhrwerkswaage von 10000 Klgr. Tragkraft soll wegen Anschaffung einer größeren Waage verkauft werden. 12841

Die Waage ist noch im Betrieb und kann täglich auf dem neuen Gaswerke eingesehen werden.

Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Angebote schriftlich auf unserem Verwaltungs-Bureau K 7, 1/2 einzureichen.

Mannheim, 23. Juni 1896.

Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

II. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wirth Johann Reher von hier die nachverzeichnete Liegenschaft am 15082 **Montag, 10. August d. J., Nachm. 1/2 3 Uhr** im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das zwei- und dreistöckige Eckwohnhaus hier, Gontardstraße No. 11 und Rheindammstraße No. 24 mit Wirthschaftslokal und aller liegenschaftlichen Zugehör, begrenzt einerseits von Erich Josef Happ, anderseits von Erich Kasten, taxirt zu M. 56,000.

Sechsundfünfzigtausend Mark.

Mannheim, den 27. Juli 1896.

Der Stellvertreter des Gr. Notars A. Eschbach. **Ehmann.**

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 10. August d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Vollstreckungswege im Pfandlokal Q 4, 5

1 Spiegelschrank, Waschkommoden, Nachttische, Bildertafeln, Kommoden, Nähtisch, Chiffonier, Sekretär, Sopha, versch. Tische, Spiegel, Regulateur, Pfeilerkommoden, Klavier, Kleiderständer, Hausjegen und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 15441

Mannheim, 7. August 1896.

Futterer, Gerichtsvollzieher, Q 4, 5

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 10. August, 2 Uhr Nachm. werde ich im Pfandlokal Q 4, 5

Verschiedene Schränke, Kommoden, Kanapees, Chiffoniere, Waschkommoden u. Nachttische mit und ohne Marmor, Ovaltische, viereckige u. ovale Spiegel, 1 Nähmaschine; 1 aufgerüstetes Bett, 1 Grabdenkmal, 1 Gedenktafel, 1 Syenit- und 1 Granitstein, 3 Herrschaftswagen, 1 Schnellpresse, 1 Büffet, 1 Tafelklavier, 1 Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Silberschrank, 5 Oelgemälde, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Bord- und 2 Pritschenwagen, 3 Pfandscheine, 1 Mille Cigarren im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 15425

Mannheim, 8. August 1896.

Hirschenberger, Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Dünger-Versteigerung.

Am **Montag, 10. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr** wird in der hiesigen Marstall-Kaserne der **Matratzendünger** sowie der **Tagesdung** pro Monat September d. Js. aus den Stallungen der Unterzeichneten Eskadron öffentl. versteigert. 15818

Schwetzingen, 7. August 1896.

4. Eskadron 2. Bad. Drag.-Regts. No. 21.

T 2, 17/18. T 2, 17/18.

Fortsetzung der Versteigerung

von Specerei-Waaren, Tabak, Cigarren, Kurzwaaren, Cafféebrenner, Petroleumapparate, Badeeinrichtung, ein Wagen, versch. Wagen mit Gewichten, Mehlkasten, Glasschränke und Verschiedenes mehr. Wozu höfl. einladet. 15362

Adam Bossert.

Faß-Versteigerung

in **Bensheim a. d. Bergstraße.**

Wegen Geschäftsaufgabe nach dem Tod meines Mannes lasse ich 15458

Mittwoch, den 19. August, Nachmittags 1 Uhr beginnend,

150,000 L. prima Lagerfässer, darunter 25 Fässer von 26—36 Hektoliter, 31 Fässer von 10—20 Hektoliter, zum großen Theil noch gefüllt oder erst in den letzten Wochen geleert, außerdem drei Weinpressen und andere Kellereigeräthe öffentlich versteigern.

Louis Leo Wittwe.

Versteigerung.

Der Turnverein läßt **Dienstag, den 11. August, Nachmittags 2 Uhr** das Erträgniß an Kleeheu (2. Schur) seines Grundstücks öffentlich versteigern. 15388

Die Versteigerung findet am Grundstück (Käferthalerstraße) statt, wozu Liebhaber einladet.

Der Vorstand.

Student

ertheilt billig Nachhilfeunterricht. Auskunft ertheilt die Exp. 15344

Sängerbund.

Heute Samstag Abend 15433

keine Probe.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, 9. August 1896.

Tagestour nach **Marbach i. Odenwald.**

Abfahrt 6 Uhr von der Friedrichsbrücke. 15490

Mittags-Tour nach **Neckargemünd.**

Abfahrt 2 Uhr vom Bahnhofplatz.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Fahrwart.

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.

Sonntag, 9. August 1896 Besuch des 50jährigen Stiftungsfestes verbunden mit Fahnenweihe der **Privat-Krankenkasse Bruderschaft I in Biernheim,** wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung ergebenst einladen. 15371

NB. Abfahrt punkt 1 Uhr 30 Min. vom Bahnhof Mannheim-Weinheim (Neckarvorstadt) mit Fahrpreisermäßigung.

Der Vorstand.

Grand Specialitäten-Circus Immans

Mannheim, auf dem Meßplatz überm Neckar.

Heute Samstag, 8. August, 2 Grosse **Gala-Vorstellungen.**

Die erste: Nachm. 4 Uhr **Große Familien-, Schüler- und Kindervorstellung** mit hochinteressantem eigens gewähltem Programm und zu bedeutend ermäßigten Preisen. Kinder und Schüler zahlen: Gallerie 10 Pf., 2. Platz 20 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., Sperrsitz 40 Pfg., Loge 60 Pfg. Erwachsene zahlen auf allen Plätzen die Hälfte des Abendkassenpreises. 15486

Abends 8 1/2 Uhr außerordentliche **Pracht-Vorstellung** mit den ausgesucht vorzüglichsten Nummern des reichhaltigen Repertoirs. Zum 2. und letztenmale:

Ein Rendez-vous auf dem Lande.

Großartigste burleske englische **Groteskpantomime,** ausgeführt von mehreren Damen und Herren der Gesellschaft.

Morgen Sonntag, **2 Große Gala-Abschiedsvorstellungen** Die erste Nachmittags 4 Uhr. Die zweite Abends 8 Uhr.

Obsthalle Thomæ

C 3, 9. C 3, 9.

Schwarze Weintrauben
weiße Weintrauben
in Kistchen von 5 und 10 Pfd.
Pfirsiche in Duz.-Kistchen
Spalier-Apricosen
Feinste Tafelbirnen
Waldeidbeeren 15431
Melonen, Artischoken
Grüne Mandeln
Garnirte Obstkörbchen
in jeder Preislage.
Obstschaalen werden garnirt.
Telephon Nr. 514.

Von heute an 15444

Ia. Rindfleisch 60 Pf.
Ia. Kalbfleisch 60 „
Prima Hammelfleisch 60 „

G. Sohn, Q 4. 12 neben dem „Habereck".

Garantirt reinen Ital. Rothwein per Flasche 65 Pf. ohne Glas.

Pfälzer Weisswein pr. Fl. 45, 60, 75 Pf. u. M. 1. ohne Glas.

Samos vorzügl. Griechischer Wein per Flasche M. 1 ohne Glas.

Vorzüglicher **Mosel-Wein** (Enkircher-Hinterberg) per Flasche M. 1.20, ohne Glas empfiehlt 15446

Georg Dietz, Telephon 559. a. Markt.

Pfälzische Bank, Mannheim.

Centrale: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **Frankfurt a. M., Neustadt a. H., Worms, Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim, Osthofen;** Kommanditen in **Berlin** und **Zweibrücken.**

Vollbezahltes Actien-Capital: Mk. 20 Millionen.
Reserven: Mk. 3 1/2 Millionen.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir in einem gepanzerten Gewölbe eine 9544

Kassenschrank-Anlage (Safe)

eingerichtet haben, deren **zahlreiche Tresorfächer** wir für die vorübergehende oder dauernde Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthsachen unter **eigenem Verschluß der Miether,** hiermit zur Benutzung stellen. Der **Miethpreis** beträgt je nach Größe der Abtheilung M. 15.—, M. 20.—, M. 25.— und M. 35.— pro Jahr.

Wir empfehlen ferner unsere **feuersicheren Gewölbe** für Aufbewahrung **offener und geschlossener Depots,** sowie unsere Dienste für die Ausstellung von **Reisegelddriefen, Checks** und **Wechseln** auf alle Länder.

Für **Spar- und Depositen-Einlagen** vergüten wir an Zinsen

3 1/2% p. a. auf jährliche Kündig. f. Beträge v. mindestens M. 1000.—
3 1/4% „ „ halbjährl. „ „ „ „ „ „ 500.—
3% „ „ viertelj. „ „ „ „ „ „ 500.—
2 1/2% „ „ monatl. „ „ „ „ „ „ 100.—
2% „ „ ohne „ „ „ „ „ „ 50.—

Die Direction.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch eine Forderung an die hiesige Schützengesellschaft aus Lieferungen oder Arbeitsleistungen für das **XV. Verbands-Schießen** herrührend, haben sollten, werden hiermit ersucht, innerhalb **8 Tagen** Rechnung darüber einzureichen.

15445 **Das Finanz-Comité.**

Friedrich Platz

C 2, 15 Mannheim **C 2, 15.**

Machanische Werkstätte u. Waagenfabrik. 11381

Specialität: Decimal-Waagen.

Wer fein Velociped einige Jahre erhalten will, der benutze das seit kurzer Zeit hier bestehende 12480

Erste Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10,

woselbst jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt wird.

NB. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

Anlagen von Haustelegraphen u. Telephonen sowie **alle Reparaturen** electr. Apparate besorgt billig und rasch 9281

A. Watzl & Cie., Mannheim, Q 7, 6.

Lager und Fabrikation aller Zubehörtheile.

Telefon No. 217. **August & Emil Rieten** J 7 No. 16 Telefon No. 217.

empfehlen 14719

Pa. Ruhr-Fettschrot (Ofenbrand)
„ „ **-Nusskohlen,** Korngröße I, II u. III
„ „ **-Anthracitkohlen**
zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus.

Dürkopp's Fahrräder

für Geschäfts-, für Touren-, für Rennbahn-, für alle Zwecke, die Besten, daher

am billigsten. 15377

Grösstes Lager am hiesigen Platze.

Georg Schmidt, G 3, 11.

Das Verzeichniß der Vorlesungen, welche im **Wintersemester 1896/97** an der 15434

Universität Freiburg in Baden

gehalten werden, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen oder vom Secretariat zu beziehen.

Freiburg i/B., 30. Juli 1896.

Akademisches Direktorium: **Dr. Krieg.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrlichen Abonnenten, daß der Stadtrath an Stelle der im § 12 der Vertragsbestimmungen für die Abgabe von Gas aufgeführten Rabattsätze die Gaspreise mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. an, wie folgt festgesetzt hat. 12704

I. Für Beleuchtungsgas.

1. bis 1000 cbm wie bisher 18 Pfg. per cbm.
2. von 1001—2000 cbm, die ersten 1000 cbm à Mk. 180, die folgenden à 16 Pfg. per cbm;
3. von 2001—5000 cbm, die ersten 2000 cbm à Mk. 340, die folgenden à 15 Pfg. per cbm;
4. von 5001—10000 cbm, die ersten 5000 cbm à Mk. 790, die folgenden à 14 Pfg. per cbm;
5. von 10001—25000 cbm, die ersten 10000 cbm à Mk. 1490, die folgenden à 13 Pfg. per cbm;
6. von 25001—50000 cbm, die ersten 25000 cbm à Mk. 3440, die folgenden à 12 Pfg. per cbm;
7. von 50001 und mehr, die ersten 50000 cbm à Mk. 6440, die folgenden à 11 Pfg. per cbm.

II. Für Koch-, Heiz- und Motorengas.

1. Bei einem jährlichen Consum bis zu 5000 cbm 12 Pfg. per cbm;
2. bei einem jährlichen Consum von 5001 cbm bis 20000 cbm, die ersten 5000 cbm zu Mk. 600 und jeder folgende cbm über 5000 cbm zu 11 Pfg;
3. bei einem jährlichen Consum von über 20000 cbm, die ersten 20000 cbm zu Mk. 2250 und jeder folgende cbm zu 10 Pfg.

Der Gasconsum zum Betrieb von Motoren, welche vorwiegend zur Erzeugung von electrischem Strom dienen, ist davon ausgeschlossen und wird, ohne Rücksicht auf die Größe des Consums, auch ferner à 12 Pfg. per cbm berechnet.

Die Zahlung muß auch in Zukunft auf Grund der Normalpreise von 18 resp. 12 Pfg. per cbm monatlich geleistet werden, während die Rückvergütungen jeweils nach Schluß des Geschäftsjahres erfolgen.

Mannheim, den 27. Juni 1896.

Die Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Nebenbahn Mannh.-Weinheim.

Aus Anlaß des **Kirchweihfestes in Käferthal** verkehren **Sonntag, den 9. und Montag, den 10. August,** Nachmittags ab 12 Uhr, zwischen Mannheim Neckar-Vorstadt und Käferthal **die Züge in Zeitabschnitten von 30 Minuten.**

Letzte Fahrt Sonntags: ab Käferthal 12^30 Nachts.
„ „ Montags: „ „ 10^00 „

Mannheim, den 7. August 1896. 15422

Betriebs-Inspection.

Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni, Schluss Ende Septbr. 1896. 14018

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Büreau

Anzeige.

Einem tit. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die

Pelikan-Apotheke

Q 1, 3 Breitestraße Q 1, 3

käuflich übernommen habe. 15122

Hochachtungsvollst **Wilh. Vogt,** Apotheker.

Mannheim, 1. August 1896.

Von der Reise zurück. 15255

Dr. med. C. Cahn, C 3, 1.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 9. August 1896.

Trinitatiskirche. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Raupp. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Raupp. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Walther.

Lutherkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens halb 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Bibelstunde. Stadtmissionar Krämer. Montag Abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglings-Vereins. Herr Pfarrer Herrmann. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr. Allgemeine Bibelstunde. Stadtmissionar Krämer. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung des Jünglingsvereins.

Kinderschule, Traitteurstr. 9b.

Sonntag, Abends 8 1/2 Uhr Allgemeine Bibelstunde. Freitag Abend 8 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Kirchliche Anzeige der Bischöfl. Methodisten-Gemeinde U 6, 28.

Sonntag Nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

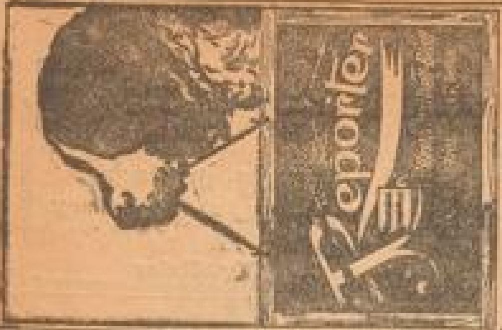
Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). Samstag, 8. August, Nachmittags von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. Abends 1/2 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Sonntag, 9. August. Morgens von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Singmesse. 1/2 10 Uhr Amt u. Predigt. Halb 3 Uhr Vesper.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag den 9. August, um 10 Uhr Gottesdienst.

MARCHIVUM



Unsere Austräger

bringen Ihnen für nur **10 Pfg.** jede Woche das

Illustrierte Weltblatt
Reporter

frei ins Haus. Diese Zeitschrift enthält alle wichtigen Ereignisse, die Ihnen **unsere Zeitung** im Laufe der Woche mit Worten schildert, in

prachtvollen Bildern.

An allen größeren Plätzen der Erde hat das illustrierte Weltblatt „Reporter" Künstler und Photographen, welche ihm jedes wichtige Vorkommniß in

Original-Abbildungen

einsenden, und diese Abbildungen führt Ihnen darnach der „Reporter" in **vorzüglichem Druck vor Augen.** Ferner bringt der „Reporter"

illustrierte Novellen,

die in jeder Nummer abgeschlossen sind. Preisausschreibungen der mannigfachsten Art mit

Geld-Preisen

schreibt die „Reporter"-Redaktion für ihre Leser aus, und viele derselben haben schon **ansehnliche Beträge** erhalten. Lassen Sie sich wenigens eine **Probenummer** von unseren Austrägern geben; wir sind sicher, daß Sie nach Prüfung derselben dieses

Illustrierte Neuigkeits-Weltblatt

für **10 Pf.** pro Woche nicht mehr entbehren wollen. Nöthigenfalls schreiben Sie direkt an uns eine Karte, und wir werden die Zustellung des **Illustrierten Weltblattes „Reporter"** an Sie sogleich veranlassen.

Die Expedition.

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, den 9. Aug.,

Kranzschießen

auf Feld-, Stand- u. Pistolenscheibe.

15306 Anfang 3 Uhr. — Schluß 7 Uhr.

Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)

(gegr. von **Franz Thorbecke**).

Sonntag, 9. August 1896, Nachmittags 2 Uhr

Grosses Wald-Fest

mit Volksbelustigungen und Kinderspiele
im Neckarauer Wald
(verlängerte Stephanien-Promenade).

Während des Festes stehen am Rheinpark Omnibusse zur gefl. Benützung (Hin- und Rückfahrt). 15367

Ein kugelsicherer Panzer produzirt sich auf dem Festplatz und kann Jedermann darauf schießen.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Fest aus.

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim.

gegründet von Franz Thorbecke.

Bureau S 1, 15, 1 Treppe links.
„Goldener Falke".

Zum ehrenden Andenken an den Gründer unsres Vereins für den Monat August 14786

Freier Eintritt.

Beiträge zwischen 20 u. 35 Pf. Freie Aerzte- und Apothekerwahl.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß auch dies Jahr wieder sämmtliche Kohlensorten durch unseren Verein **zu ermäßigten Preisen** bezogen werden können. Näheres auf dem Bureau.

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 23. August

Rheinfahrt mit Extra-Dampfboot
nach Oppenheim.

Näheres durch Rundschreiben. 15434

Verein „Kaiserliche Marine" Mannheim

Sonntag, den 9. August 1896

Familien-Ausflug nach Worms.

Versammlung um 12½ **Uhr** beim Kameraden **Beierle**, Restauration „Zur Rheinlust" (am Brückenaufgang).

Abfahrt per Köln-Düsseldorfer-Boot **pünktlich** um **1 Uhr** Mittags. Um recht zahlreiche Betheiligung und pünktliches Erscheinen wird gebeten. 15257

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Samstag, 15. August 1896, Abends 8 Uhr

Garten-Fest

im Badner Hof,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. 14502

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung im Saale statt.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Durch die Ungunst der Witterung konnte am vergangenen Sonntag unser diesjähriges 15196

Stiftungsfest

nicht abgehalten werden und findet dasselbe nunmehr nächsten **Sonntag, den 9. August, Nachmittags 3 Uhr,** in bekannt gegebener Weise statt.

Die bereits ausgegebenen Eintrittskarten bleiben für diesen Tag in Gültigkeit.

Der Vorstand.

Tanzlehr-Institut Lüner.

(Leiter hervorragender festlicher Veranstaltungen der ersten Heidelberger Gesellschaften und Arrangeur der von der Baden-Badener Kur-Direction neuerdings eingeführten Kinder-Bälle.)

Ich mache darauf aufmerksam, daß der 1. Kursus kommender Saison **Sonntag, den 30. August,** Nachmittags um 4 Uhr für Damen und um 6 Uhr für Herren im Saalbau seinen Anfang nimmt. Ich erlaube mir hierzu höflichst einzuladen und zeichne Mit vorzüglicher Hochachtung!

B 2, 10 Gustav Lüner B 2, 10

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer. 15396

Lehr-Institut

für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.

Es werden noch Schülerinnen zu einem neu zu beginnenden Cursus angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1. Mai **U 4, 16,** 2. Stock. 15391

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 8. August, Abends 8—11 Uhr
Zu Ehren der Anwesenheit des Mittelrheinischen Gas- und Wasserfachmänner-Vereins

Grosses Concert

der **Kapelle Petermann.**
Direction: Herr Kapellmeister Petermann.

Italienische Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.

Sonntag, 9. Aug., Nachm. 3—6, Abds. 8—11 Uhr

Grosse Concerte

der **Kapelle Petermann.**

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

15311 **Der Vorstand.**

Kirchweihfest in Käferthal.

Gasthaus „zum schwarzen Adler",

Sonntag, 9. und Montag 10. August 1896, findet das **Kirchweihfest** mit gutbesetzter

Tanz-Musik
(Kapelle Schwörer)

statt. Ich werde es mir ganz besonders angelegen sein lassen, meine werthen Besucher auf's Beste zu bedienen. Gleichzeitig empfehle meine **Gartenwirthschaft,** sowie **reine Weine** und vorzügliche Küche.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 15293

V. Hoerner, „zum schwarzen Adler".

Luftkurort Marbach i. hess. Odw.

15 Min. von Station Hetzbach-Beerfelden.
Herrliche Lage — feine Ausstattung — vorzügl. Verpflegung.
Neue Badeeinrichtung. Fluss-, Douche- und Wellenbäder.
Wasserheilverfahren unter ärztlicher Leitung. Gelegenheit zur Jagd, Forellen- und Krebsfischerei. 9541
Pensionspreise von M. 4 an. Prospecte mit genauester Auskunft.
Telegramm-Adresse: **Pfeifer,** Marbach-Hetzbach.

D 3, 3 Zum Sport, D 3, 3

Bierrestaurant ersten Ranges. 15405

Feinstes helles Exportbier „Ritterbräu".

Reine Weine, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Louise Benzing. Emma Marti.

Man verlange Gratisproben und Kochvorschriften von

Hohenlohe'schen Hafer-Flocken

anerkannt vorzügliche Haferspeise für Gesunde und Kranke, besonders für Kinder und Magenleidende.

Stets frisch vorräthig bei: 14826

Ernst Dangmann.

N 3, 12. Telephon 324.

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.

Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

7519 **Chr. Buck.**

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt

für

Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.

Telephon No. 239.

Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark** und kostet

monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der **„Frauenbund"** in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.

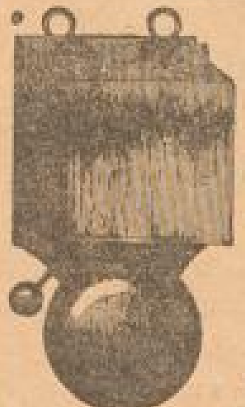
Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.

Probenummern gratis.

Verlag des „Frauenbund"

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Telephon No. 239.



Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt. 8647

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden zu mäßigen Preisen besorgt.

Ebenso empfehle zum **Selbstanlegen mit Anweisung:**

1 großes Element,
1 Läutewerk,
1 Druckknopf,
20 Mtr. Leitungsdraht. **8 M.**

Carl Gordt,

G 3, 11a. G 3, 11a.

Telephon No. 664.

Empfehle mein **reichhaltiges** Lager in allen

Instrumenten

wie: **Geigen, Zithern, Guitaren, Mandolinen, Trommeln, Pfeifen, Flöten, Mund- und Zieh-Harmonikas, Noten-Pulte, Schulen** etc. von geringster bis zur feinsten Qualität. **Violinen** von 5 M. an **Zither** von 6 M. an, **Ziehharmonikas** von 1.50 an. 7044

Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt und billig berechnet.

Goldene Medaille — München 1895 — Ehrendiplom.

Q 4, 1 Aug. Keßler jr. Q 4, 1

Geigenbauer.

Stuhlmacherei Chr. Stadler, S 2, 10.

Empfehle mich im Anfertigen von **Stühlen jeder Art,** sowie im **Flechten u. Repariren** von Rohr- und anderen Stühlen.

Ich empfehle **Rohrstühle,** solid und dauerhaft zu **M. 3, Holz- und Küchenstühle** zu billigen Preisen. 14243

Auf Zusendung von Stadtpostkarten erfolgt Abholung.

S 2, 10 Chr. Stadler, Stuhlmacher. S 2, 10.

Siebzehn Medaillen

ODONTA

ZAHN-WASSER

zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

WOLFF & SOHN
Hoflieferanten Karlsruhe
Filiale Wien Kölnerhofgasse 6.

Schneller Erfolg

Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerien-, Frisseur- und Drogengeschäften". 9644

Im **Anfertigen** von 1295

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,
G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.
(Baumstr. Würtz.)

Vertreter

gegen hohe Provision für Mannheim, Heidelberg und Umgegend von einer bereits in Mannheim sehr gut eingeführten Weingroßhandlung Dürkheims gesucht.

Frco. Offerten sub Nr. 14901 an die Expedition dss. Blattes.

Loose

der

Frankfurter Pferdemarktlotterie

à M. 1.—

sind eingetroffen und in der

Exped. des General-Anzeigers

zu haben.

---

400 Personen

waren gestern im Sommertheater beim **„Berühmten Rechtsanwalt".** Sonntag dürften es mindestens 15380

600 Personen

sein. Wir gewinnen die Wette.

C. R. V. R.

Shampooing

Kopfwaschen 15026
für Herren u. Damen.

Feine Bedienung. Billige Preise.

Separater Damen-Salon.

E. A. Boske
Friseur, **Q 2. 1,** Paradepl.

Kitten.

Glas, Porzellan etc. wird zum Kitten angenommen. 1748

Breitestraße E 1, 4. Laden

Unterzeichnete empfiehlt sich zur **Ertheilung gründl. Klavier-Unterrichts,** sowie **vierh. Klavier-Spiel.** 15300

Frau L. Voisin,
N 2, 9½, a, 2. St.

Reparaturen

von **Pianinos, Flügeln, Harmoniums** und allen anderen Musikinstrumenten **billigst** u. unter Garantie. 73

Leopold Schmitt.

R 4, 9. Mannheim, R 4, 9.
Pianoforte- u. Instrumenten-Handlung.

Verloren

Verloren ein kleiner, 2räd. **Handkarren,** grün angestrichen, J. P. gezeichnet. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben geg. Belohnung. **Q 2, 18.** 15442

Entlaufen

Ein **schwarzer Spitzer,** auf den Ruf **„Pfefferle",** ist seit 2 Tagen **entlaufen.** Derselbe ist gegen gute Belohnung abzugeben bei Wirth **Friedmann,** Waldhof. 15282

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Halbstück gesucht.

Gefl. Offerten unter No. 15296 an die Exped. d. Bl.

Eine eis. Wendeltreppe

4 m 80 hoch, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten unt. Nr. 15128 an die Expedition d. Bl.

Abrichthobelmaschine, gut erhalten, 400 mm breit, sofort zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 15389

Waschmange

gut erhalten, zu kaufen **gesucht.**

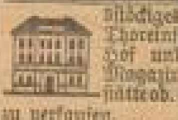
Offerten mit Preisangabe u. Nr. 15397 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

In bester Geschäftslage Mannheims, nahe beim Markt, ist ein

sehr gut rentirendes, mittleres Haus, mit schönem Laden, zu jed. Geschäfte geeignet. Verhältnisse halber billig mit 8000 **M.** Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei Herrn **Adam Boffert, T 5, 2.** 14856



3stöckiges **Haus** mit Thoreinfahrt, großem Hof und Platz für Magazin, gr. Werkstätte od. Stallung etc., zu verkaufen. 15095

Näheres im Verlag.

Ein **Haus** in sehr lebhafter Lage (Heidelberger Straße) mit Thoreinfahrt, großem Hof, Seiten- u. Hinterbauten für **Wirthschaft** zum Logiren mit Stallung geeignet, oder für Bäckerei, Metzgerei geeignet zu verkaufen.

Reflektanten wollen ihre Adresse unter No. 15201 in **der** Exped. dss. Blattes abgeben. 15201

Ein 3stöck. **Wohnhaus** mit Mansarden, in welchem sich ein gutgehendes Spezerei- u. Viktualien-Geschäft befindet, ist um den **Preis** von 28 000 bei Anzahlung von 2000 Mark oder etwaigem Vermögens-Nachweis ohne Anzahlung sofort zu verk. Schrift. Off. unter Nr. 14983 an die Expedition dss. Blattes.

Ein gangbares **Viktualien-Geschäft** abzugeben. 15153

Näheres im Verlag.

Sichere Existenz!

Geschäfts-Verkauf. In der verkehrsreichsten Stadt Badens ist ein seit Jahren mit sehr gutem Erfolg betriebenes Spiegel- und Bildereinrahmungsgeschäft mit Glaserei verbunden, mit großer Kundschaft, Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verm. Off. unt. M. H. 15480 a. d. Expedition.

---

8 Pferd. Gasmotor (Bug)

eventl. m. Dynamo u. Zubehör billigst zu verkaufen. 15250

Frankl & Kirchner, D 1, 11.

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 14493

Ein Pneumatic-Niederrad, renommirtes Fabrikat, wie neu, billig gegen Baar zu verkaufen. 15852
Näheres P 3, 3½, 2. St.

1 gut erhaltener Pneumatic-Rover mit Kettenkasten bill. zu verkaufen. Unterhellung 3. 15429

Adler-Renner,
hochf. Maschine, 96er Mod., wg. gefahren, preiswerth abzugeben. Näh. bei Otto Rohlhagen. D 3, 4. 3. Stock. 15266

Mehrere gebrauchte
Pneumatik-Räder
in bestem Zustand, verkauft billigst. 15325
A. Aßmann, Merzelstr. 45.

1 Zweirad (Kissenreif) gut erhalten, 1 Herd, 1 Stehpult zu verk. C 1, 12, 3. St. 15323

Sofort zu verkaufen: Ein großer starker Zeichentisch für 10 M., zwei Reißbretter, großes und kleineres 9 M., ein Kinderschwagen für 6 M., ein großer Vogelbauer (Hecke) 2 M. 15402
U 2, 2, 3 Tr., rechts.

2 große Petroleumlampen für Wirthschaft rc. geeignet, billig zu verkaufen. 15407
Q 2, 13.

Vollst. Betten, Schränke, Tische, Stühle, Kanapee, Kommoden, und Verschiedenes zu verkaufen. 15143 K 3, 23, Hinterhaus.

Vierräderiges Federwägelchen billig zu v. Q 4, 6. 15155

Eine neue
Nußbaumgewichste Schlafzimmer-Einrichtung,
sowie Eßtische mit Auszugplatten zu verkaufen. 14857
J 5, 18.

Guterhaltener liegender Waarenkasten um billigen Preis zu verk. 14588 E 8, 10a, 4. St.

Für Metzger!
1 gebr. Wurstfüllmaschine bill. zu verk. G 5, 15. 15257

Papier-Schneidmaschine
sehr billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 15392 an d. Exped.

Verkauf.
Der vor wenigen Jahren von Gebr. Röder in Darmstadt in das Café Français gelieferte
Restaurations-Herd
ist wegen Anschaffung eines größeren Herdes billig zu verkaufen. Näheres bei W. Baumüller, F 6, 3. 15415

1 Dampfmaschine (8 bis 10 Pferdekr.), 1 Dampfkessel, 1 eiserner Kamin, 1 Reservoir, 2 Kreissägen, 1 Hobelmaschine, 1 Holzhackmaschine, Transmission mit Riemen. Auch kann die Fabrik mit „verkauft werden.
Bellenstraße 18,
14770 Mannheim.

Chaisengeschirr.
Ein Einspänner-Chaisengeschirr fast neu, billig zu verkaufen. 13641 P 1, 6. Cigarrenladen.

Bücherschrank
billig zu verkaufen. 14266
Näheres in der Exped. dſs. Bl.

Prima Falzziegel
sind zu haben vom 15108
Ziegelwerk Oppau.

2 gebr. Viktoriawagen zu verkaufen. G 5, 17½. 14841

Junge Foxterrier (Männchen u. Weibchen), ächte Racehunde, zu verkaufen. 15044
13. Querstraße 19, 1.

2 Dachshunde, 6 Wochen alt, vielfach prämirte Rasse, zu verkaufen. Näheres G 5, 24, 3. Stock, woselbst auch Stammbaum einzusehen ist. 15279

2 schöne, 7 Monat alte, fehlerfreie
Leonberg. Hunde
sind zu verkaufen.
Näh. Schwetzingerstr. 20. 15384

Leonberger, Rüde 9 Mt. alt, 78 Ctm. Stockhöhe, 48 Kilo Gewicht, sehr folgsam u. wachsam, 3 Rüde, 6 Wochen alt, sehr schön und kräftig (Vater wie Mutter zwei 1. Preise Heidelberg 1896) verkauft H. Gönner, Heddesheim b. Weinheim, Baden. 15409

Stellen finden.

Holz-Branche.
Angehender Commis, mit schöner Handschrift, per alsbald gesucht. 15293
Aug. Schäfer, Holzhandlg., Frankfurt a. M.

Einige tüchtige
Monteure
für Licht- und Telegraphen-Anlagen finden noch Beschäftigung. 15332
Frankl & Kirchner, D 1, 11.

Für ein Fabrik-Geschäft wird ein in Mannheim u. Umgegend gut bekannter, verheirath.
Fuhrknecht,
welcher gut mit Pferden umzugehen versteht sofort gesucht. Offerten unter Nr. 15277 an die Expedition dſs. Blattes.

Tüchtiger Küfer
sucht Stellung in einem Drogerie- oder Kaffeegeschäft en gros oder sonstige Beschäftigung. Näh. unt. H. 61873b durch Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 15225

Tüchtige Grundarbeiter bei gutem Lohn gesucht. 15117
Seckenheimerstr. 28, 2. St.

4—6 Schmiede gesucht. 15372
Hormuth, G 5, 17¼.

Taillenarbeiterinnen, Rockarbeiterinnen
sofort gesucht. 15290

Lehrmädchen,
welches Weißnähen gelernt hat wird angenommen. B 1, 7a.

Ein ordentl. Mädchen zu kl. Familie gesucht. 15275
F 8, 14, 1 Tr.

Lehrmädchen,
das sich als Verkäuferin ausbilden will, suchen 15887
Gebrüder Rosenbaum.

Sofort 8762
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Gesucht sof. bürgerl. Köchin, Haus- und Kindermädchen in Privat u. Wirthschaft. 15055
Frau Bokardt, F 4, 9.

Tüchtige Taillen-Arbeiterin sofort gesucht. 15404
Regina Loeb, Robes, F 4, 7.

Ein fleiß. Zimmermädchen
sofort gesucht. 15409
F 4, 17.

Ein braves, fleiß. Mädchen, welches etwas kochen kann, sof. gesucht. C 1, 10/11. 15399

Per sofort ein Mädchen gesucht. T 6, 35. 14146

Gesucht
eine Frau oder Fräulein gesetzteren Alters, welche mit dem Publikum zu verkehren versteht, auch Weißzeugnäherin oder Kleidermacherin zum sofortigen Eintritt bei angenehmer Stellung. Offerten unter Angabe der seitherig. Thätigkeit unter Nr. 15254 besorgt die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen wird als Aushilfe sofort geg. hohen Lohn gesucht. 15261
Bismarckplatz 19, 4. Stock.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, von einem jungen Ehepaar zum sofortigen Eintritt gesucht. 15317
Zu erfragen H 7, 29, 2. Stock.

Stellen suchen.

Techniker,
(gegenwärtig beim Militär), im Anfertigen von Entwässerungs- und Kanalisationsplänen, sowie Aufnahmen und Nivellements erfahren, sucht gestützt auf seine Zeugnisse, bis ersten Oktober unter bescheidenen Ansprüchen sichere Stellung.
Geff. Offert. u. Nr. 15406 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Ein Kaufmann der Material- und Farbwaarenbranche, Spezialist in Lacken, sucht Stellung als Magazinier oder Reisender. Alter 26 Jahre. Erfahrung von In- u. Ausland; spricht englisch. Geff. Offert. unt. Z. 61909b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 15440

Ein Kaufmann in 15394
Cognac & Grande Champagne,
welcher für seine Erzeugnisse bei Ausstellungen stets die ersten Preise erhielt und besonders in der Weltausstellung Paris 1889, wünscht mit einem deutschen Hause in Verbindung zu treten, würde auch seine Marke abgeben oder in nähere Verbindung treten. Offerten an Guérin-Boutard, château des Calliettes près Cognac, Rouillac (Charente)

Schreibaushilfe.
Junger Mann mit guter Handschrift sucht seine freie Zeit durch schriftliche Arbeiten auszufüllen. Offerten sub G. 8, 11 an G. L. Daube & Co., Mannheim. [illegible]

Buchhalter.
Ein älterer Herr, (Israelit) erste kaufmännische Kraft, wünscht seine freien Nachmittage durch Führung von Büchern u. Correspondenzen auszufüllen. Honorar bescheiden.
Geff. Offerten unter L. Z. Nr. 15015 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann (Deutscher), längere Zeit im Orient mit Erfolg thätig, und der Sprache mächtig, wünscht die Vertretung leistungsfähiger deutscher Firmen zu übernehmen.
Geff. Offerten unter Orient Nr. 14973 befördert die Exped.

Gesuch.
Unterzeichneter ist Willens, neben seinem Geschäft eine Vertretung von Getreide zu übernehmen, da schon 12 Jahre darauf gereist ist. 14936
Offerten an Albin Lott, Villingen (Baden).

Kaufmann,
26 Jahre alt, mit der doppelten u. einfachen Buchführung, sowie mit den übrigen Comptoirarbeiten vertraut, sucht per 1. Oktbr. cr. anderweitig dauernde Stellung. Geff. Offert. u. Nr. 15086 an die Expedit. erbeten.

Perfekte Kleidermacherin mit langjähriger Erfahrung, empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Kleidern.
Frau Bruder, 14788
T 6 No. 10, parterre.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Bedienung. 15125 S 1, 12, 4. Stock.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dſs. Bl.

Eine fleißige, reinliche Wittwe wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 15124
Näheres S 1, 12, 4. Stock.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Q 7, 3b, 2. St. 14637

Haushälterin.
Dame gef. Alters, aus bess. Familie, sucht zur Leitung eines Haushalts Stellung bei alleinstehendem Herrn ev. älteren Dame.
Geff. Offerten unt. No. 13867 an die Expedition ds. Bl.

Junge, gesunde Amme
sucht Stelle. 14651
Näh. J 2, 7, 3. St.

Lehrlinggesuche

In einem Material- u. Farbwaaren-Engros-Geschäft ist per August eine 14491
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Näheres im Verlag

Lehrling
mit guter Schulbildung in ein erstes Getreide-Agenturgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 15417 an die Expedition d. Bl.

Miethgesuche

Gesucht
auf sofort 1 oder 2 möbl. Zim. eine oder zwei Stiegen hoch, in gesunder Lage. Offerten unter No. 15319 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang bei jungen Leuten gesucht. Offerten nebst Preis unter Nr. 15315 an die Exped. d. Bl.

Ein besseres Fräulein sucht per 15. Aug. ein
möbl. Zimmer
mit ganzer Pension.
Offerten u. N. Nr. 15398 an die Expedit. ds. Bl.

Magazine

O 7, 26 großer guter Weinkeller sofort zu vermiethen. 13577
Zu erfragen bei Hch. Kullmer Nachf.

P 6, 5 große Werkstatt mit Hofraum, in welcher seit Jahren ein Schmiedgeschäft betrieben wurde, auch für anderes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 14993

U 3, 13 ein Lagerraum od. Werkstatt z. verm. Näheres N 4, 23. 13254

Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 9645
Näheres L 13, 14, 2. St.

Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206
Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden

C 3, 3 part., Bureau u. Lagerraum zu verm. 14959

D 2, 14 Schöner Laden zu vermiethen. Näh. Conditorei. 10584

E 1, 8, Rodensteiner,
Hinterhaus, 1 großes, heizb. zweistöck. Local, worin viele Jahre eine Druckerei betrieben wurde, und welches sich auch als Magazin eignet, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. 14494
Näh. 2. St. bei Gaschott

E 8, 14 2 Comptoir-Zim. per 1. August zu vermiethen. 13649

M 5, 11 ein Laden mit Wohnung zu vermiethen. 14549

N 6, 3 Bureau, kleines Magazin u. großer Keller zu v. 13751

N 6, 6¹ Parterreräume zu 2 Laden od. Bureau mit Magazin zu verm. 15410

P 2, 4 5 Nähe d. Post, part., 3 Zim. als Bureau sof. zu v. Näh. Laden. 13293

P 3, 11 nächst der Post, 3 Part.-Räume (seither Bureau) m. Mag. z. v. 15262

T 1, 2 Laden zu vermiethen. 13075 Näh. Cigarrenladen.

Comptoir mit Keller
zu verm. Näheres bei Geschäftsm Weiner, C 1, 17. 11888

Laden mit oder ohne Wohn., in guter Lage, zu verm. Off. unter No. 14984 an die Expedition.

Ein größeres Spezerei- und Victualien-Geschäft sofort od. später zu vermiethen event. zu verkaufen.
Offerten Selbstbewerber unter K. B. Nr. 15106 an die Exped.

Eckladen
für jed. Geschäft geeign., preisw. zu v. Näh. U 2, 2, 2 Tr. 15267

Gutgehende Zapfwirthschaft ist sof. zu vergeben. 15101
E 3, 2, 4. Stock.

Schuhbranche.
In meinem Hause Schwetzingerstraße 48b, ist der Laden, in welchem seit ca. 5 Jahren ein Schuhgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, per 1. November ds. Js. anderweitig zu vergeben.
Näheres Philipp Herdegen, M 7, 21, 1 Treppe. 15013

Laden
(Fruchtmarkt, Lit. E 4, 17), mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Lit. G 8, 8, Hof. 11066

Bureau mit Magazin im Centrum der Stadt, à Mk. 300, per sofort zu verm. 14433
Näheres D 6, 6, Laden

Zu vermiethen

B 1, 12 der 3. St., 5 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 14791

B 2, 4 part., 3 Zimmer für Bureau geeignet sof. zu vermiethen. 14939

B 6, 7 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 15141

B 7, 4 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort an alleinstehende Dame zu verm. Näheres 3. St. 15249

B 7, 4 schöne Parterrewohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres 3. St. 15248

C 1, 14 3. St., geräumige Wohnung, 5 Zim. und Zubehör per sofort zu vermiethen. 15259

C 2, 3¹ Seitenbau, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 15110

C 2, 12 2. Stock zu verm. 14806

C 3, 11 der 4. Stock, 3 Zim. mit Küche sofort zu vermiethen. 14366

C 4, 6 3. St., 7 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute vom 1. Sept. ab zu verm. Näh. 2. Stock. 10738

D 7, 9 Der 3. Stock, 9 Zimmer mit Zubeh., auf 1. November zu verm. 14207

D 7, 20 6 Zim., Küche an 2 Pers., 3—4 Zim., part., zu Bureau. Wohnung u. Magazin zu vermiethen 14898
Näh. bei H. Oberle, 4. St.

E 8, 8 2. Stock mit Balkon, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 14200
Näheres 3. Stock.

E 8, 11 1 hübsche Wohnung, 3 Zim. und Küche 1 Zim. u. Küche zu v. 14649
Näheres Badeanstalt.

F 8, 17 Eckhaus, Neubau
sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als Wohnungen von drei u. vier Zimmern per sofort event. später zu vermiethen. 9444
Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt Kircher, F 8, 16a, 3. Stock.

G 6, 2 1 Zimmer u. Küche per Monat 10 Mk., an 1 oder 2 Personen z. v. 14884

G 6, 9 1 kl. Wohn., u. 1 leeres Zim. zu v. 15290

G 7, 11 eine Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 15119

G 7, 31 Neubau, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an kinderl. Leute z. v. 14836

H 7, 4 4. St., sch. freundl. Wohn. 4 Zimmer u. Zubeh an ruh. Leute bis Okt. zu vermiethen. 15012

H 7, 9 3. St., abgeschl. 3 Zim., Küche, Keller z. v. Näh. 2. Stock, r. 14531

H 7, 9 Abgeschl. 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 14685

H 7, 25 Hübsche Parterre-Wohn., 7 Zimmer, u. Zubehör, auch für Bureau u. Lagerraum geeignet, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 5419

H 8, 23 2. St., schön. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkam. rc., per 15. Sept. zu vermiethen. 14208
Näheres H 8, 22.

H 8, 37 Ringstr., 3 Trep., sch. leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 14499

H 9, 3 Part.-Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 4. Stock. 15139

H 9, 29 2. St., 1—2 Zim. für Compt. bis 1. September zu verm. 15188

J 7, 19 gr. leer. 2 Part.-Zim. zu v. 15109

Ringstraße.
J 8, 35 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, nebst Zubehör per 1. August od. später zu vermiethen; ferner
J 7, 17 parterre, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör per August oder später zu vermiethen.
Näh. zu erfragen in J 7, 17, 2. Stock. 13721

K 1, 7 Breitestr., 3. St., 6 sch. Z. m. Zub. pr. 1. Okt. z. v. 15419

K 1, 22 in neuem Hause der 3. u. 4. Stock, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubehör bis Oktober zu vermiethen.
Daselbst im 5. Stock, 3 schöne Zimmer, Küche und Zubeh. bis Mitte d. M. zu verm. 15094
Näheres 1 Treppe links.

K 2, 25 1 Zim. u. Küche zu verm. 14881
Näheres Hoppe, parterre.

L 2, 12 Wohnung, neu hergerichtet, best. aus 6 Zim., Küche, Gaupe, Keller und Speicher, sogleich oder bis Oktober zu verm. Zu erfragen im Hause. 15272

L 4, 11 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. parterre. 15247

L 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, pr. 1. Oktober zu verm. Näheres 4. Stock. 13430

Schloßgartenstraße
L 11, 28b, 2. Stock,
schöne eleg. Wohn., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. bis 1. Sept. od. später z. v. Näh. 3. Stock. 14904

L 18 Schwetzingerstr. 16b, Eckladen, 1 schön. Wohn., 3 Zimmer u. Küche, 3. St., per 1. Sept. od. früh. z. v. 15256

M 2, 15 Hinterh., leeres Zimmer bis 1. August zu verm. 14506

N 6, 6¹ 3 Zim., Küche u. 2 Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 15411

N 8 Moltkestr. 5 2 große Mansardenzimmer zu verm. 14650

O 5, 1 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 4. Stock. 15105

P 5, 13 2. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näh. P 5, 13½. 15431

Q 3, 8 Part.-Wohnung zu vermiethen. 14875
Näheres daselbst 2. Stock, sowie bei Rechtsagent Freytag, C 1, 10/11.

Q 7, 9 3. St., sehr sch. Zim. mit oder ohne Möbel, zu vermiethen. 15082

Neubau, R 3, 2b.
Elegante Wohnungen im 2. und 4. Stock von 5 Zim., Badekabinet und allem Zubehör, 5. St., 4 Zimmer u. Zubeh.; ferner im Seitenbau: 3 Zim., Küche u. Zubehör bis Mitte Oktober zu vermiethen. 15276
Näheres U 6, 23, 3. Stock.

R 3, 15b 1 schöne Wohng., 3 Zimmer, Küche, Keller u. Kammer bis 1. Oktober zu vermiethen. 13746

R 4, 19 2. u. 3. St. je 3 Zim., Küche zu verm. Näh. Kath. E 2, 13. 14821

R 7, 9 2 Zimmer, Küche per 15. August zu verm. Näheres J 9, 3a. 14645

S 1, 9b freundl. Wohn., 4 Zim. u. Küche mit Zubeh. bis 1. Okt. zu v. 14802

S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruh. Fam. sof. z. v. Näh. 2. Stock. 14012

S 3, 2 Hinterhs., 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 14512

T 3, 2 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zubehör zu verm. Zu erfr. 2. Stock. 14934

T 3, 10 Eine Wohnung v. 2 Zimmern zu v. Näh. 2. Stock, Hinterhs. 15386

U 3, 13 4 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres N 4, 23. 13253

U 4, 11 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 12854

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 13757
Näh. bei Scharer, 2. St., Seitenbau, rechts.

U 6, 29 Seitenb., sch. abgeschloss. Wohnung 3 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. parterre. 14787

Gontardstraße und Rheindammstraße.
Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 11002
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

Eine hübsche Wohnung, 5 Zim. u. Zub. an ruh. Familie per 15. August zu verm. Näh. Rosenstock, N 3, 5. 15285

Kaiserring 24, 4. St., Umzugshalber Wohnung, 7 Zim. und Zubehör per 1. Septembr. preiswerth zu verm. 15269

Neubau, Bellenstrasse 24.
Abgeschlossene Wohnungen v. je 3 und 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 13794
Näh. K 4, 23, Karl Steiner

Rheindammstr. 15, (Gontardhof), Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. per August oder später zu vermiethen 13584

In den Neubauten
Gontardstr. 8 u. 10
gesündeste Lage, Nähe des Rheins u. Schloßgartens, elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen, Parterre, 1., 2. u. 3. Etage, sofort od. später billigst zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. 14171

Tattersallstraße 35, part., ein schönes Zimmer, möbl. oder unmöbl., per sofort zu v. 14698

* Schwetzingerstraße 61. 1 Zimmer, Küche mit Wasserl. u. Keller z. v. 16 M. 15084

Neubau, Meerfeldstr. 12.
Mehrere Wohnungen, je vier Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör bis 15. Oktober oder später zu vermiethen. 15092
Näh. Baustelle oder Meerfeldstraße 18, 1. St., lks.

Tattersallstrasse 22.
Schöner abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Gas- u. Wasserleitung per 1. Okt. zu verm. 14499

Friedrichsfelderstraße 6a, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes, sch. abgeschl. Wohnung, 3 gr. Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 14658

2 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 15194
Näh. G 2, 13, parterre.

2 elegante, leere ineinandergeh. Zimmer zu vermiethen. 15255
Näheres D 7, 16, 3. Stock.

2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Aussicht auf die Ringstr. zu v. Näh. K 3, 4, 2. St. 15401

1—2 leere Zimmer, mit od. ohne Bedienung, an einzelne Pers. zu verm. Näh. im Verl. 15428

Möbl. Zimmer

B 2, 4 2 Tr., 2 ineinandergehende gut möblirte Wohn- u. Schlafzim. z. v. 15448

B 5, 9 2. Tr., ein sehr g. möbl. Zim. ist z. v. 14856

B 5, 19 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 15254

B 6, 9 möbl. Zimmer zu verm. 14799

C 3, 19 Stb., möbl. Zim. mit sep. Eing. per 15. Aug. zu verm. 15258

C 4, 15 Zeughausplatz, gut möbl. Zim. mit od. ohne gute Pens. zu v. 14515

D 2, 14 3 Tr. links, ein großes gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu vermiethen. 15114

D 6, 9—11 2 Tr., zwei gut möbl. Zimmer a. d. Str. geh. sof. z. v. 14177

E 1, 8 2. St., ein sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 14495

E 1, 14 1 mbl. Zim. für 2 Herren sofort zu vermiethen. 15083

E 2, 3 gut möbl. Zim. nach der Straße geh., zu verm. Näh. 3. Stock. 15025

E 3, 1 2 Trepp., ein fein möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu verm. event. werden auch zwei Zim. abgegeb. 15320

E 3, 8 Schön möbl. Zim., ineinandergeh. sofort zu vermiethen. 14539

E 5, 1 3. Stock a. Fruchtmarkt, h. möbl. Zim. zu v. 14927

F 2, 9 ein fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension für Israel. sofort beziehbar zu vermiethen. 14805

F 3, 13 3. St. rechts, gr. möbl. Zim. für 1 bis 2 Herren, ev. mit Pension, zu vermiethen. 15097

F 5, 1 3 Tr., frdl. möbl. Zim. sof. zu v. 15426

G 2, 5 g. möbl. Z. a. j. Mann f. 15 Mk. zu v. 15121

G 2, 7 3. St., einf. möbl. Zim. an 2 sol. Arb. mit oder ohne Kost z. v. 15144

G 2, 11 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 15379

G 5, 4 3. St., 1 mbl. Zim. sof. zu verm. 15427

G 5, 7 2 Tr., gr. gut möbl. Zim. an 2. Herren mit od. ohne Pens. zu v. 14774

G 5, 9 III 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 12749

G 6, 15 ein schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 14804

G 7, 32 3 St., sch. möbl. Zimmer für 16 M. sofort zu verm. 14699

G 8, 13 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 14950

G 8, 21 2. St., möbl. Zim. zu verm. 15160

G 8, 26 2. St., sch. mbl. Z. f. 1 od. 2 H. z. v. 15149

H 2, 9 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. mit Pens. zu v. 14988

H 4, 30 3 Tr. mbl. Zim. zu verm. 15021

H 8, 30 1 möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 15479

H 8, 38
schön möblirtes Zimmer, erste Etage, zu vermiethen. 14509
Näheres daselbst.

H 9, 1 1 mbl. Part.-Zim. sofort zu v. [illegible]

H 9, 22 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 14990

H 9, 29 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 14953

H 9, 34 2. St., fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 13945

H 9, 35 2 Tr., fein möbl. Zim. zu v. 15108

J 1, 5 Breitestr., 3 Tr. hoch, sehr schön. möbl. Balkonzim. baldigst zu verm. 15154

K 2, 18 Ring, 1 Tr. rechts, möbl. Z. z. v. [illegible]

K 2, 29 1 Tr., g. mbl. Z. an 1 sol. Hrn. z. v. 14509

K 2, 30 3 Tr., ein möbl. Zim. an Herrn od. Fräulein sof. zu verm. 14527

L 2, 3 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 14879

L 4, 7 2. St., ein sch. möbl. Zim. zu verm. 14928

L 4, 9 schön möbl. Zimmer zu verm. 14922

L 12, 7¹ 4. St., ein sch. 2 möbl. Zim. zu vermiethen. 14156

L 13, 12b Nähe des Bahnh., gr. sch. möbl. Part.-Zim. pr. 15. Aug. zu v. 15116

L 15, 5 i. d. Nähe d. Bahnh., 1 Tr. h., 1 g. möbl. Zimmer zu verm. 15094

L 15, 13 a. Bahnh., 3 Tr., 2 jg. Kaufleute oder Schüler erhalten Pension in guter Familie. 14957

M 2, 15 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 14504

M 2, 15 1 einfach möbl. Zim. mit Pension an eine Dame zu verm. 14505

N 3, 13b 3. St., sch. möbl. Zim. zu v. 14962

O 4, 2 3. St., einfach möbl. Zim. an sol. jg. Mann in best. Hause zu verm. 14634

O 6, 5 Heidelbergerstr., 2. St., 1 g. mbl. Z. z. v. [illegible]

P 4, 1 III (Planken) 1 fein möbl. geräum. Zim. sof. an einen sol. Herrn z. v. 15265

P 6, 14 2. St., ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 14543

P 6, 19 3. Stock, ein schön möbl. Zim. per 1. September zu verm. 15443

Q 4, 13 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit Pension an anst. Dame zu verm. 14956

Q 5, 15 ein einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 13883

Q 5, 17 f. möbl. Part.-Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 14511

Q 7, 13 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. in d. Hof g., an 1 od. 2 Herren zu v. 14789

R 7, 27 3 Tr., Friedrichsring, gut möblirt. Zimmer (event. mit Pension) zu vermiethen. 14866

R 7, 34 Friedrichsring, 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu vermiethen. 15408

R 7, 39 ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 14674

S 1, 9a III, ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu verm. 14998

S 2, 2 2. St., sch. mbl. Zim. a. d. Str. geh. z. v. 15158

S 4, 13 3. Stock, ein gut möbl. Zim. a. die Straße geh. zu verm. 15252

S 4, 17 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren ev. Dame mit oder ohne Pension zu verm. 14921

S 4, 18 2. St., 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 15388

T 1, 3 2 Tr., 1 mbl. Zim. mit guter Pension (Mk. 45) zu vermiethen. 14882

T 1, 11 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 14582

U 1, 17 2. Stock, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 14452

U 2, 32 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 15423

U 4, 13 Ringstr. 2. St. r., ein gut möbl. Zim. mit oder ohne israel. Pension zu vermiethen. 15274

U 5, 3 2 möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 15448

U 5, 11 ein möbl. Part.-Zim. zu v. 14657

U 6, 1 3. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 14447

U 6, 13 2. Stock, ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 15278

Schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 15238
Näheres Köhler, H 2, 9.

Zwei sehr schöne Zimmer mit separatem Eingang, möblirt oder unmöblirt in der Nähe der Planken an ein oder zwei Herren sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 15100

Schlafstellen.

H 7, 12 Hths. 2. Stock, 1 Schlafst. z. v. 15414

H 8, 22 2. Stock rechts, 1 Schlafstelle zu vermiethen. 15085

H 9, 20 4. St., gute Schlafstelle z. v. 15288

J 3, 22 2. St., Schlafstelle zu verm. 15284

Kost und Logis

H 7, 5a II., g. bürgl. Mittags- u. Abendtisch. 14009

H 7, 5c 3. Stock, Kost und Logis z. v. 15217

H 8, 29 2. Stock, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 15074

H 9, 35 1 Tr., 2 bess. Arbeiter erhalt. Kost und Logis. 14690

N 4, 18 1 Tr. h., gut. bürgerlichen Mittagstisch u. Abendessen. 15491

N 4, 24 eine Tr. hoch, kön. noch einige Herren guten bürgl. Mittags- u. Abendtisch erhalten. 15112

Pension
für jungen best. Herrn in guter Familie. 14287
H 9, 33, 2. Stock.

Friedrichsfelderstraße 46, 4. St., Kost und Logis. 15379

MARCHIVUM

Gelegenheitskäufe.

Um meine sehr bedeutenden Lagerbestände in 13581

Staubmänteln	Wasch-Blousen
Lodenkostümen (Reisekostüm)	Farbig. u. schwarz. Kragen
Waschkostümen	Spitzen-Umhängen
Kostümröcken	Promenades
Seidenen u. woll. Blousen	Regenmänteln etc.

vor Eintreffen der neuen Herbstwaaren zu räumen, habe die Preise bei neueren Sachen um 25 %, bei älteren Sachen um 50 % reduzirt. Sämmtliche Waaren sind der neuesten Mode entsprechend und aus den besten Stoffen gefertigt.

F 1, 10 Sophie Link F 1, 10

Marktstrasse

parterre und I. Etage.

L. Rothe

Elektrotechn. Installations-Geschäft
Ludwigshafen a. Rh.
Prinzregentenstr. 28. **Telephon 153.** Prinzregentenstr. 28.

Vertretung der Maschinen-Fabrik Eßlingen. Elektrotechnische Abtheilung.
Lichtanlagen, Kraftübertragungen, Elektrolyse, Dynamos und Elektromotoren für Gleichstrom, Drehstrom und einfachen Wechselstrom.

Lager aller einschlägigen Artikel.
Kostenanschläge gratis. 13451
Monteure jeder Zeit zur Verfügung.

Für die jetzt beginnende **Reisezeit** empfiehlt sich zur Uebernahme von Versicherungen gegen

Einbruchs-Diebstahls-Schäden

zu billigen und festen Prämien die 12778
Garantiemittel **Transatlantische** Mk. 15,000 000.—
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.
Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen die General-Agentur **Berth. Fuhs** in **Mannheim**, **G 8, 11;**
" " **Max Loeb** " " **D 5, 4;**
" " **Friedr. Abel** " " **M 7, 22.**
" " **Nic. Messing** " " **C 7, 8.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.
14418

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie einem hiesigen Publikum und verehrlicher Nachbarschaft mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein 14975

Tapezier- u. Polster-Möbel-Geschäft
im Hause T 2. 17/18

eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit in größeren Geschäften bin ich in den Stand gesetzt, den weitgehendsten Anforderungen Genüge zu leisten. Ferner empfehle ich mich im Umarbeiten alter Möbel, sowie in allen vorkommenden Tapezierarbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Achtungsvoll
Wilhelm Röschel, Tapezier u. Decorateur, T 2, 17/18.

Wenige Bürstenstriche,
selbst auf eingetrocknetem Leder, genügen zur Erzeugung eines prachtvollen, dauerhaften, tiefdunklen Glanzes mit

Gentner's Wichse
in rothen Dosen mit dem Kaminfeger.

Da die rothen Dosen von vielen Fabriken nachgemacht worden sind, so achte man beim Einkauf speciell auf den Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten 639

Schutzmarke. **Carl Gentner, in Göppingen.**
Zu haben in den meisten Geschäften.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 78169
Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Mineralwasser-Fabrik
Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16
empfiehlt:
Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in stets frischer Füllung zu Concurrenzpreisen. 9862

Ia. Holzwolle u. Holzwollseile 13184
in verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. **H. A. Gütschow, Eberbach** empfiehlt zu billigen Preisen die Niederlage von
Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438.

Alle Sorten
Ia. Kohlen, Holz und Brikets
liefert zu billigsten Tagespreisen 13784
Berthold Fuhs, G 8, 11. Telephon Nr. 1013.

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr stückreich 11429
Ia. Nusskohlen, I., II., III. Korngröße gewaschen und gesiebt
Ia. Anthracitkohlen } deutsche und englische
Ia. Ruhr-Nusscoaks
Alles beste Marken
liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert
Comptoir D 8, 6. Fernsprecher 856.

Ruhrkohlen.

Ia. Fettschrot, sehr stückreich,
Ia. Nußkohlen, gewaschen u. nachgesiebt in 3 frisch. Körnungen,
Ia. Anthracitnußkohlen, gewaschen u. nachgesiebt, deutsche und englische.
Alles beste Marken, direkt aus den Schiffen, sowie alle anderen Sorten **Ruhrkohlen, Coaks, Brikets, Brennholz** liefert zu billigsten Tagespreisen frei ins oder ans Haus. 13669
Chr. Vohwinkel
G 8, 12 Telephon 779. **G 8, 12**

Bauplatz oder Garten
zu miethen event. zu kaufen gesucht. Offert. unter S. T. Nr. 15142 an die Exped. ds. Blattes.

Circus Busch.

Mannheim, Schützenfesthalle.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am **15. d. M.** in der **Schützenfesthalle** eine kurze Reihe von Vorstellungen eröffnen werde.

Der **Weltruf**, dessen sich mein Unternehmen erfreut, bürgt dafür, daß **nur auserlesene Leistungen** dem hochverehrlichen Publikum geboten werden. Auf den Gebieten der **Schulreitkunst** und **Freiheitsdressur** kann ich die hervorragendsten Darbietungen in Aussicht stellen und daneben werden die **vorzüglichsten Specialitäten** in allen Fächern der circensischen Künste ihr bestes Können aufbieten. — Das Programm eines jeden Abends wird interessant und wechselreich wie nur irgend möglich gestaltet. — Ganz besonders aber werden **Pracht-Ausstattungsstücke von bisher unerreichtem Glanze** den Beweis erbringen, daß mein Institut von keinem Unternehmen ähnlicher Art überboten werden kann.

Indem ich daher bitte, dem in Aussicht stehenden Vorstellungen eine wohlwollende Beachtung zu schenken, verharre ich
Mit vorzüglicher Hochachtung
13390 **P. Busch, Direktor.**

Sommertheater Mannheim.

Badner Hof.
Sonntag, den 9. August. Anfang 8¼ Uhr
Ausserordentliche Doppel-Vorstellung für ein Entrée.
Bestimmt einzige Sonntags-Aufführung.

Ein berühmter Rechtsanwalt
oder: **Die Lebemänner von Berlin.**
Sensationelles Zeitgemälde in 6 Bildern.
1. Moderne Mütter und Kinder. 2. Der entdeckte Einbruch. 3. Beim berühmten Rechtsanwalt. 4. Vor der Strafkammer. 5. Der große Krach. 6. Gefangennahme in Bordeaux. 15381
Fritz Wellhof (Friedmann): **E. Hochberg.**
Anna Mertens: . . . . **O. Jäger.**
Hierauf:
Lachen! **Ein fideler Junggeselle.** Lachen!
Posse mit Gesang in einem Akt.
Bons zu **ermäßigten** Preisen haben Gültigkeit.

Montag, den 10. August.
Benefiz für den jugendlichen Komiker Herrn **Rudolf Scheller.**
Motto: Ungeheure Heiterkeit.
Neu! **Die schöne Ungarin** Neu!
oder: **Unsere Jungens.**
Volksstück mit Gesang in vier Akten.

Heidelberg.

Schloss-Hôtel. Prachtvolle Lage über dem Schloß. Haus ersten Ranges.
Mäßige Preise. Hotelterrasse mit unvergleichlich schöner Aussicht auf die Schloßruine und in die Rheinebene.
Table d'hôte 1 Uhr. M. 3.50.

Kurhaus Schloss Heidelberg und Hôtel Belle-vue.
Nächst dem Schloßhotel und dem Stadtwalde mit seinen herrlichen Spaziergängen.
Pension von M. 7.50 an incl. Zimmer.
Omnibus am Bahnhof. 11311

Schloss-Restauration
inmitten des Schloßparkes.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Weine und Münchner Bier vom Faß.
Einzel-Diners von 12—3 Uhr.
Veranstaltung größerer Essen bei vorheriger Bestellung.
Täglich Concert 4½ Uhr.

Weinheim
Luftkurort a. d. Bergstr. (Baden)
PFÄLZER HOF.
— Alt renommirtes — **Familien- u. Reisenden-Hotel I. Ranges** mit groß. **Speisesälen**, schatt. **Garten** und großer gedeckter **Veranda**. — Vereinen u. größ. Gesellschaften bestens zu empfehlen. Pension nach Uebereinkunft, bei längerem Aufenthalt pro Tag 4½—5 Mark. 14213

Wasserheilanstalt Pfälzer Hof.
Massage, elektr. Behandl. — Dampf-, Heißluft- und elektr. Bäder. — Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung. Prospekte gratis und franko durch den dirigirenden Arzt **Dr. Karillon** und Besitzer beider Etablissements **Heinrich Reiffel.**

Badenweiler.

Villa „Stephanie".
Schönste Lage — neben der neuen Kirche — Comfortable Fremdenzimmer mit oder ohne Pension für Ansprüche jeder Art.
Nähere Auskunft ertheilt bereitw. 10683
Der Besitzer: **L. Weber,** Luisenring, K 9, 19.

600 M. ü. Meer. Luftkurort Schweiz (Kanton St. Gallen).
Kurhaus Quarten am Wallensee.
15 Minuten von der Station **Unterterzen** (Linie Sargans-Zürich). Prachtvolle, freie Lage. Reizende Fernsicht auf See und Gebirge. Schöne Spaziergänge. Täglich frische Kuh- und Ziegenmilch. Kalte und warme Bäder im Hause. Seebäder. Voller Pensionspreis von 5 Fr. an. Gute Küche, feine Weine. Telephon. Prospekte gratis und franko durch die **Kurhausgesellschaft.** 14765

Löwenkeller, B 6, 30|31

Schönstes Sommerlokal Mannheim's, vis-à-vis dem Stadtpark.
Guten Mittagstisch, nach Auswahl à Mk. 1, im Abonnement à 80 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.
Specialität: Hohenzollern-Braten.
Pa. Lagerbier, hell und dunkel, offene **reine Weine.**
Aufmerksame Bedienung.
Ein schönes Nebenzimmer als Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben.
11811 **J. Loos.**

Bauplätze

passend für **Geschäfts-, Fabriks- oder Privatzwecke** in günstigster Lage sind **zu verkaufen**, an einem größeren Platze an der Bergstraße; Station der Main-Neckar-Eisenbahn. Höhere Schulen am Orte, prachtvolle Lage. Conservenfabrik Bedürfniß. Näheres durch den Besitzer. Anfragen unter Chiffer **U. 2733** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 15146

BETTEN-Fabrik

Fertige Kinderbetten.

Bett Nr. 1 Mk. 27.50
von gutem Barchent, mit staubfreien Federn vollständig gefüllt.

1 eiserne Bettstelle	10.—
1 Matratze mit Keil	9.—
1 Plumeau	6.—
1 Kissen	2.50
	Mk. 27,50

Bett Nr. 2 Mk. 32.50
von prima federdichtem Barchent mit daunenreichen Federn vollständig gefüllt.

1 eiserne Bettstelle	15.—
1 Seegrasmatratze	7.50
1 Plumeau	6.50
1 Kissen	3.50
	Mk. 32.50

Bett Nr. 3 Mk. 45
von prima federdichtem Barchent mit gutem daunenreichen Federn vollständig gefüllt.
12802

1 eiserne Bettstelle	22.—
1 Matratze	8.50
1 Plumeau	10.—
1 Kissen	4.50
12802	Mk. 45.—

Bett Nr. 4 Mk. 60
von prima rothem Federleinen mit vorzügl. daunenreichen Federn vollständig gefüllt.

1 eiserne Bettstelle	22.—
1 Kapokmatratze	16.—
1 Plumeau	18.—
1 Kissen	4.—
	Mk. 60.—

L. Steinthal
Mannheim
D 3, 7.

Echtes **Cölnisches Wasser**
pr. Flacon 50 u. 90 Pf.
Ad. Arras
Parfümeur. 9988
Laden: **Q 2, 22.**

Schutz-Marke. Schutz-Marke.
P. H. Schrauth's
gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
ist ein verbessertes **Seifenpulver**, dessen vorzügliche Eigenschaften im Fluge die Sympathien des **prüfenden** Publikums erworben haben.
Aelteste Erfahrung und neuzeitlicher Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates.
P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife verschanzt sich nicht hinter der Phrase **„Ohne Concurrenz."** Im Gegentheil! **Zum Vergleich mit Concurrenz-Fabrikaten** wird höflichst gebeten, — wer noch nicht damit gewaschen hat, — und die **geehrten Hausfrauen** sowie **Wäscherinnen** mögen dann selbst beurtheilen, was den **Vorzug** verdient.
Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke. 12132
Dampfseifen-Fabrik Gegründet 1830.

In kürzester Zeit
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rothe** Flecke, Hautausschläge, übelriechender Schweiß ꝛc. durch den täglichen Gebrauch von: 15715
Carbol-Theerschwefelseife
v. **Bergmann & Co., Dresden.**
Vorr. à St. 50 Pf. in der **Eichhorn-Apotheke**, Marktpl., R 1, 2—3.

Für einen 2½ jährigen Knaben gute **Pflegeeltern** mit strammer Zucht gesucht. 15368
Offert. unt. S. F. Nr. 15368 an die Exped. dieses Blattes.